D I P L O M A R B E I T

„Sternenkinder – Abschied bevor das Leben anfängt“ Logotherapie und Existenzanalyse im Umgang mit vorzeitigem Kindsverlust

Isabella Reiter

Rangersdorf, 12. Jänner 2024

Lehrgang: Villach, 2021 bis 2024

Europäische Akademie für Logotherapie - Universitär

Eidesstattliche Erklärung

Die Verfasserin erklärt an Eides statt, dass sie die vorliegende Diplomarbeit selbständig und ohne fremde Hilfe verfasst, andere als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel nicht benutzt und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche erkenntlich gemacht hat.

Rangersdorf, 11.01.2024

Isabella Reiter

Danksagung

Zu aller erst gebührt mein Dank Mag.ª Ursula Blunder und dem Vorstand von FamiliJa für die Unterstützung und die Ermöglichung dieser Ausbildung. Ihr Vertrauen beflügelte mich sowohl in der Ausbildung als und auch in der mehr als zehn Jahre beruflichen Tätigkeit bei dem gemeinnützigen Verein für soziale Dienstleistungen und Innovationen in Oberkärnten.

Ein besonderer Dank gilt meinen KollegInnen im Lehrgang und dem höchst professionellen Team der ReferentInnen für das vermittelte Fachwissen und das wertschätzende und vertrauensvolle Miteinander.

Für die vertiefende Beschäftigung mit meiner Biografie und die begleitenden Gespräche bin ich Mag.ª Dagmar Mehsner, MSc sehr dankbar. Gabriele Huß ein großes Dankeschön für die Begleitung in der Einzelselbsterfahrung.

Ich danke ganz herzlich all jenen, die wesentlich zum Gelingen der Informationsveranstaltung „Sternenkinder – Abschied bevor das Leben anfängt“ beigetragen haben: Dr.in Ingrid Zittera (Oberärztin Gynäkologie, BKH Lienz), Mag.ª Maria Isabell Drummel (Leitende Hebamme BKH Lienz), Mag.ª Maria Radziwon (Krankenhausseelsorgerin), Monika Pucher-Schweiger (Selbsthilfegruppe Lienz), Melanie Granegger (Sternenkindfotografin), Mag.ª Alexandra Rudiferia (Moderation).

Ein großes „Dankeschön“ an Elfriede und Josef Mössler für die tatkräftige Errichtung und Gestaltung der Sternenkinder-Gedenkstätte und der Gemeinde Mörtschach für die Finanzierung und das offene Ohr für dieses Anliegen.

Schlussendlich bedanke ich mich bei Viktor Emil Frankl für sein wegweisendes Lebenswerk, in dem ich so vieles in Worte gefasst finde, was meine Sicht aufs Menschsein bestärkt.

Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass in dieser Diplomarbeit, wenn die Sprachform des generischen Maskulinums angewandt wird, aus Gründen der besseren Lesbarkeit die Verwendung der männlichen Form geschlechtsunabhängig verstanden werden soll. Die personenbezogenen Ausdrücke dieser Arbeit betreffen, soweit dies mit der inhaltlichen Aussage vereinbar ist, Frauen und Männer gleichermaßen.

INHALTSVERZEICHNIS

1 EINLEITUNG 6

2 FEHL- BZW. TOTGEBURT AUS MEDIZINISCHER SICHT 7

2.1. Begriffserklärung und Abgrenzung 7

2.2. Risikofaktoren und Ursachen für Fehl- bzw. Totgeburten 7

2.2.1. Risikofaktoren für Fehl- bzw. Totgeburten 8
2.2.2. Mögliche Ursachen einer Fehlgeburt 8

2.3. Anzeichen und Arten von Fehl- oder Totgeburten 8

2.3.1. Anzeichen 8
2.3.2. Arten von Fehlgeburten 8

2.4. Untersuchung möglicher Ursachen 9

2.5. Medizinische Nachbehandlung nach Fehl- oder Totgeburt 10

2.5.1. Ausschabung 10
2.5.2. Kleine/Stille Geburt 10

3. STERNENKINDER – RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN 10

3.1. Besonderheiten im Arbeitsrecht 10

3.1.1. Karenz und Kündigungsschutz zur stillen Geburt/zu Sternenkindern 10

3.1.1.1. Tod des Kindes während der Elternkarenz 11
3.1.1.2. Rechtsgrundlagen 11

3.1.2. Mutterschutz und Wochengeld zur stillen Geburt/zu Sternenkindern 11

3.1.2.1. Mutterschutz 11
3.1.2.2. Wochengeld 12
3.1.2.3. Rechtsgrundlagen 12

3.2. Standesamtliche Beurkundung im Personenstandsregister 12

3.2.1. Standesamtliche Beurkundung bei Fehlgeburt 12

3.2.1.1. Allgemeine Information 12
3.2.1.2. Zuständiges Standesamt 12
3.2.1.3. Erforderliche Unterlagen 13
3.2.1.4. Namensgebung 13
3.2.1.5. Kosten 13
3.2.1.6. Rechtsgrundlagen 13

3.2.2. Standesamtliche Beurkundung bei Totgeburten 13

3.2.2.1. Allgemeine Information 13
3.2.2.2. Fristen 13
3.2.2.3. Zuständiges Standesamt 13
3.2.2.4. Erforderliche Unterlagen 14
3.2.2.5. Namensgebung 14
3.2.2.6. Kosten 14
3.2.2.7. Rechtsgrundlagen 14

3.2.3. Standesamtliche Beurkundung von direkt nach der Geburt verstorbenen Kindern 15
3.2.3.1. Allgemeine Information 15
3.2.3.2. Fristen 15
3.2.3.3. Zuständiges Standesamt 15
3.2.3.4. Erforderliche Unterlagen 15
3.2.3.5. Namensgebung 16
3.2.3.6. Kosten 16
3.2.3.7. Rechtsgrundlagen 16
3.3. Bestattung von Sternenkindern 16
4. PARLAMENTARISCHE BÜRGERINITIATIVE „Mut zeigen“ 17
5. STATISTIK AUSTRIA 17
6. BEWUSSTSEINSBILDUNG 19
6.1. Informationsveranstaltung „Sternenkinder“ 19
6.2. Fragebogen 21
6.3. Auswertung Fragebogen 22
6.3.1. Was war in dieser Zeit für Dich hilfreich? 23
6.3.2. Was war weniger hilfreich? 23
6.3.3. Was wurde von Dir als Zuwendung/Gleichgültigkeit/Ablehnung erlebt 24
6.3.3.1. Zuwendung 24
6.3.3.2. Gleichgültigkeit 24
6.3.3.3. Ablehnung 24
6.3.4. Was hättest Du Dir damals von Deinem Umfeld gewünscht? 25
6.4. Pressespiegel 26
7. SCHULDGEFÜHLE, ABSCHIEDNEHMEN UND TRAUER 29
7.1. Schuldgefühle 29
7.2. Abschiednehmen und Trauer 29
7.3. Die Situation der Männer 30
8. LOGOTHERAPEUTISCHE GRUNDLAGE IM UMGANG MIT LEID 30
8.1. Vom Sinn des Leidens 30
8.2. Vom Sinn des Lebens 31
9. BEGLEITUNG VON ELTERN NACH VORZEITIGEM KINDSVERLUST 32
9.1. Trauer 32
9.2. Abschied 32
9.2.1. Namensgebung und Taufe 32
9.2.2. Erinnerungen schaffen 32
9.2.3. Rituale und Bestattung 32

9.3. Trauerbegleitung 32

9.3.1. Die fünf Aufgaben zur Trauerverarbeitung 33

9.3.1.1. Die Wirklichkeit des Verlustes begreifen 33
9.3.1.2. Den Schmerz des Verlustes und andere Gefühle zulassen 33
9.3.1.3. Sich einem Leben ohne das Kind stellen 33
9.3.1.4. Der Erfahrung einen Sinn geben 34
9.3.1.5. Allmählich das Baby loslassen und ohne Schuldgefühle neue Bindungen und/oder Aufgaben zulassen 34

10. REFLEXION 35

LITERATURVERZEICHNIS 40

1. EINLEITUNG

Im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit im Veranstaltungsmanagement begleitete ich einen Vortrag der Krankenhausseelsorgerin Mag.ª Maria Radziwon mit dem Titel „Freude an Begegnungen“ im März 2023 im Gemeindesitzungssaal Rangersdorf.

Mag.ª Radziwon leitet eine Ehrenamtsgruppe im Bezirkskrankenhaus Lienz in der jeder seine persönlichen Interessen und Fähigkeiten einbringen kann. So fertigen ehrenamtliche Mitarbeiter unter anderem auch Namenskerzen und Kleidung für Sternenkinder an. Im Anschluss an die Veranstaltung führten Frau Radziwon und ich noch ein vertiefendes Gespräch darüber.

Im Bezirkskrankenhaus Lienz wurden im Jahr 2022 insgesamt 84 Sternenkinder gezählt. Eine für mich doch erstaunlich große Zahl an Mütter, Väter, Großeltern, Geschwister, die mit dem vorzeitigen Verlust eines Kindes in Berührung kommen.

Die Idee, das Thema Früh- und Totgeburten in Form einer Veranstaltung in der öffentlichen Wahrnehmung sichtbarer zu machen, war sofort präsent.

Die Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren und Möglichkeiten für einen stärkenden und gesunden Umgang zu schaffen, wurde zum Ziel eines von mir geplanten, organisierten und durchgeführten Informationsabends.

Die Tatsache, dass es im gesamten Oberkärntner Raum keine Gedenkstätte zur Trauerarbeit für Angehörige von Sternenkindern gibt, motivierte zusätzlich.

Über die Abläufe und Situation der Eltern eines verstorbenen Kindes (unabhängig von Alter, Gewicht und Größe) informiert zu sein, hilft in der Begegnung, Begleitung und Beratung.

Durch meine Tätigkeit als ehrenamtliche Hospizbegleiterin habe ich erfahren, dass der Verlust eines Kindes Frauen bis zum letzten Atemzug beschäftigen kann. Speziell in der letzten Lebensphase kommen diese prägenden Erfahrungen ans Licht, die es in aller Achtsamkeit zu besprechen gilt.

Erfahrungsberichte betroffener Eltern machen deutlich, wie wertvoll achtsame Gespräche, Verabschiedung und Trauerrituale sind, aber auch das Wissen um die rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen schafft Sicherheit.

Die Logotherapie und Existenzanalyse Viktor E. Frankl’s bietet eine wertvolle Grundlage in der Begleitung und Beratung von Menschen, die mit vorzeitigem Kindsverlust konfrontiert sind. Der „Aufgabencharakter des Lebens“, die „Trotzmacht des Geistes“, der „Blick auf Schicksal“ und der „Sinn des Lebens“ sind mir speziell bei diesem Thema eine große Hilfe und wertvolle Richtschnur.

„Es gibt keinen Fuß, der zu klein ist,
um einen Eindruck auf dieser Welt zu hinterlassen.“
(Autor unbekannt)

2. FEHL- BZW. TOTGEBURT AUS MEDIZINISCHER SICHT

2.1. Begriffserklärung und Abgrenzung

Eine Schwangerschaft und die bevorstehende Geburt beschäftigt Männer und Frauen wie kaum ein anderes Ereignis. Während der neun Monate, in denen das neue Leben heranwächst, gehen die werdenden Eltern durch ein Wechselbad der Gefühle. Mit den körperlichen Veränderungen der Mutter gehen Freude, Angst, Unsicherheit, Träume und Wunschvorstellungen Hand in Hand.

Doch laut der Informationsseite „Gesundheit.de“ enden 10 bis 30 % aller Schwangerschaften mit einer Fehlgeburt und das Kind kann nicht ausgetragen werden 1(vgl. gesundheit.de, Fehlgeburt der frühe Abschied).

*„Eine **"Fehlgeburt"** liegt vor, wenn kein Zeichen einer Lebendgeburt vorhanden ist und das Kind ein Geburtsgewicht von **weniger als 500 Gramm** aufweist.*

*Als **"tot geboren"** bzw. in der Geburt verstorben gilt ein Kind dann, wenn kein Zeichen einer Lebendgeburt erkennbar ist und das Kind ein Geburtsgewicht von **mindestens 500 Gramm** aufweist.*

*Stirbt ein Kind direkt nach der Geburt, gilt es – unabhängig von der Dauer der Schwangerschaft – als **"lebend geboren"**, wenn nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib entweder die Atmung eingesetzt hat oder irgendein anderes Lebenszeichen erkennbar ist, wie Herzschlag, Pulsation der Nabelschnur oder deutliche Bewegung willkürlicher Muskeln, gleichgültig, ob die Nabelschnur durchgeschnitten ist oder nicht oder ob die Plazenta ausgestoßen ist oder nicht. Im Zweifelsfall gilt ein Kind als lebend geboren.*

Rechtsgrundlagen:
§ 8 Abs 1 Hebammengesetz(HebG)
§ 23 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB)“
2(Zitat: oesterreich.gv.at, Stille Geburt – Sternenkinder, Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Begriffserklärung und Abgrenzung, Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2023)

2.2. Risikofaktoren und Ursachen für Fehl- bzw. Totgeburten

Ob sich eine befruchtete Eizelle korrekt in die Gebärmutter einnistet und sich ein Embryo entwickelt, entscheidet sich in den ersten Tagen und Wochen der Schwangerschaft. Alle Organe werden bis zum Ende der ersten drei Schwangerschaftsmonate ausgebildet, es finden unzählige komplexe Entwicklungsschritte statt. Kleinste Störungen können schwere Chromosomenfehler zur Folge haben, zudem gibt es einige mütterliche Faktoren, die eine korrekte Einnistung der befruchteten Eizelle erschweren können. Bei Fehlentwicklungen des Embryos kann der weibliche Körper mit vorzeitigen Wehen reagieren, noch bevor das Kind lebensfähig ist.

2.2.1. Risikofaktoren für Fehl- bzw. Totgeburten

- Hohes Alter der Schwangeren: Ab dem 35 Lebensjahr besteht ein erhöhtes Risiko für Komplikationen und Fehlgeburten.
- Erkrankungen der Schwangeren, z.B. Übergewicht, Diabetes, Bluthochdruck, Schilddrüsenfunktionsstörungen uvm.
- Infektionen – können vorzeitigen Blasensprung, Wehen aber auch Entwicklungsstörungen des Kindes verursachen.
- Veränderungen in der Gebärmutter der Schwangeren wie z.B. gutartige Tumore (Leiomyome), Polypen, Vernarbungen oder Schwäche des Muttermundes (Zervixinsuffizienz).
- Versorgungsstörungen der Plazenta oder der Nabelschnur.
- chronischer Alkoholkonsum, Drogen und Rauchen.
- vorangegangene Fehl- oder Totgeburten.
- Unfall, Trauma.

3(vgl. Gesundheit.gv.at, Gesund leben, Eltern & Kind, Geburt, Geburt: Basis-Info, Fehlgeburt und Totgeburt, Letzte Aktualisierung: 19. Dezember 2019).

2.2.2. Mögliche Ursachen einer Fehlgeburt

- Genetische Defekte des Embryos.
- Mütterliche Faktoren z.B. Infektionen, Fehlbildungen der Gebärmutter oder der Plazenta.
- Hormonelle Störungen (z.B. eine Gelbkörperhormonschwäche).
- Blutgruppenunverträglichkeiten.
- Väterliche Faktoren z.B. Missbildungen des Spermas, genetische Störungen.

Mit großer Wahrscheinlichkeit beruhen über die Hälfte der Fehlgeburten auf fehlerhaften Fruchtanlagen. Der weibliche Körper reagiert seiner natürlichen Weisheit entsprechend durchaus sinnvoll auf ein nicht lebensfähiges Embryo. Er stellt das Wachstum ein und leitet das Abstoßen eines fehlgebildeten Embryos ein 4(vgl. gesundheit.de, Fehlgeburt der frühe Abschied).

2.3. Anzeichen und Arten von Fehl- oder Totgeburten

2.3.1. Anzeichen

Eine Fehlgeburt kann an vaginalen Blutungen und dem Einsetzen von Wehen zu erkennen sein. Eine große Zahl von Fehlgeburten in der sehr frühen Schwangerschaft wird oftmals als verspätete, sehr starke Monatsblutungen angesehen. Das Risiko für eine Fehlgeburt nimmt im Lauf der Schwangerschaft ab. In den ersten sechs bis acht Wochen liegt das Fehlgeburtsrisiko noch bei ca. 15 %, bis zur 17. Schwangerschaftswoche sinkt es auf ca. 3 % 5(vgl. gesundheit.de, Fehlgeburt der frühe Abschied).

2.3.2. Arten von Fehlgeburten

*„Bei einer **drohenden Fehlgeburt (Abortus imminens)** ist eine Blutung aufgetreten, aber die Schwangerschaft ist noch intakt. In diesem Fall wird man alles versuchen, die Schwangerschaft zu erhalten. Dazu werden häufig Bettruhe, Wehenhemmer und auch Beruhigungsmittel eingesetzt.*

*Bei einem **Abortus incipiens** hat die **Fehlgeburt** bereits **begonnen**, die Fruchtblase ist gesprungen und die Wehen haben eingesetzt. In diesem Fall kann die Fehlgeburt nicht mehr aufgehalten werden. Die Ärzte bemühen sich, die Geburt ohne weitere Komplikationen für die Mutter zu beenden.*
*Bei einer **unvollständigen Fehlgeburt (Abortus imcompletus)** sind noch Rückstände wie zum Beispiel die Plazenta in der Gebärmutter vorhanden. Auch hier muss die Geburt so schnell wie möglich in der Klinik beendet werden.“ 6(Zitat: gesundheit.de, Fehlgeburt der frühe Abschied)*

In einigen Fällen stirbt das Kind im Mutterleib, ohne dass die Wehen einsetzen oder es zu Blutungen kommt. Manchmal fällt der Mutter auf, dass sich das Kind nicht mehr bewegt oder der Kindstod in der Gebärmutter wird bei einer Routinekontrolle im Ultraschall festgestellt. In diesem Fall wird die Geburt in der Regel medikamentös eingeleitet und die Mutter bringt das tote Kind auf "natürlichem" Weg in Form einer **„Stillen Geburt“** zur Welt. Das kann für die betroffene Frau äußerst belastend sein, ist aber in späterer Folge für die Frau hilfreich bei der Verarbeitung der Fehlgeburt.

Bei Blutungen in der Schwangerschaft ist eine medizinische Abklärung beim Arzt oder in einer Klinik dringend empfohlen. Es werden alle Möglichkeiten ausgeschöpft eine Fehlgeburt aufzuhalten. Wenn dies nicht mehr möglich ist, muss eine eventuell begonnene Geburt so schnell wie möglich beendet werden, um Komplikationen bei der Mutter zu vermeiden und gegebenenfalls die Ursachenforschung zu beginnen 7(vgl. gesundheit.de, Fehlgeburt der frühe Abschied).

2.4. Untersuchung möglicher Ursachen

Aufgrund der Häufigkeit von Fehlgeburten in der Frühschwangerschaft werden die Ursachen meist nicht näher erforscht. Bei wiederholten Fehlgeburten verhält es sich anders:

- Bei mehrfachen Fehlgeburten wird der Embryo in der Regel untersucht, um die Ursache für seinen frühen Tod zu klären. Mittels spezieller genetischer Beratungen in Universitätskliniken kann abgeklärt werden, ob eventuelle Erbkrankheiten der Eltern vorliegen.
- Bei ursächlichen hormonellen Störungen können diese bei einer erneuten Schwangerschaft vermieden werden. So kann z.B. eine Gelbkörperhormonschwäche im Vorfeld der Befruchtung behandelt werden. Bei Mangel an Gelbkörperhormonen entwickelt sich die Gebärmutterschleimhaut nicht richtig und die Frucht wird nicht gehalten.
- Scheideninfektionen lassen sich mit Hilfe regelmäßiger pH-Wert-Untersuchungen rechtzeitig entdecken. Mittels neu entwickelter Tests für Zuhause kontrolliert die Schwangere mit einem Einmalhandschuh den pH-Wert in der Scheide. Bei erhöhten Werten sollte der Frauenarzt überprüfen, ob eine Infektion vorliegt 8(vgl. gesundheit.de, Fehlgeburt der frühe Abschied).

„Die Spielregeln des Lebens verlangen von uns nicht,
dass wir um jeden Preis siegen,
wohl aber, dass wir den Kampf niemals aufgeben.“ (Viktor E. Frankl)

2.5. Medizinische Nachbehandlung nach Fehl- oder Totgeburt

2.5.1. Ausschabung

Bei einer Ausschabung wird die Gebärmutter unter Vollnarkose operativ entleert „ausgeschabt“. Aus medizinischer Sicht ist da keine Dringlichkeit für den Eingriff gegeben. An einem zu schnell durchgeführten Eingriff leiden viele Frauen noch Jahre später und fühlen sich wertlos und überrumpelt 9(vgl. Miriam Funk, Tabuthema Fehlgeburt, S 23).

2.5.2. Kleine/Stille Geburt

Bei Totgeburten, also Kindern mit einem Gewicht von mehr als 500 Gramm, ist es Standard, dass die Frau das Kind zur Welt bringen muss („stille Geburt“).

Von einer „kleinen Geburt“ spricht man, wenn eine Frau bei einer Fehlgeburt (unter 500 Gramm) das Kind selbst „gebärt“. Dabei handelt es sich um eine normale Geburt mit Wehen und das Kind wird nicht per Kaiserschnitt von den Ärzten aus dem Bauch geholt.

Im ersten Moment klingt es befremdlich ist aber bei der Verarbeitung des Verlustes des Kindes hilfreich. Auch für den mütterlichen Körper hat es eine positive Bedeutung, das Kind auf natürlichem Wege geboren zu haben 10(vgl. Miriam Funk, Tabuthema Fehlgeburt, S 24).

3. STERNENKINDER – RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

3.1. Besonderheiten im Arbeitsrecht

3.1.1. Karenz und Kündigungsschutz zur stillen Geburt/zu Sternenkindern

„Mit Beginn der Schwangerschaft bis zum Ablauf von vier Monaten nach der Geburt besteht für Arbeitnehmerinnen ein besonderer Kündigungs- und Entlassungsschutz.

Bei einer Fehlgeburt endet dieser Kündigungs- und Entlassungsschutz vier Wochen nach der Fehlgeburt, unabhängig davon, ob und wann die Meldung erfolgt.

Bei Fehlgeburten ist dieser Schutz absolut, nicht jedoch bei einer Totgeburt. Bei Totgeburt kann (wie bei einer Lebendgeburt) eine Kündigung oder Entlassung trotzdem erfolgen, allerdings in der Regel nur nach gerichtlicher Zustimmung und in besonderen Fällen.“
11(Zitat: österreich.gv.at: Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Beruf und Finanzielles zur stillen Geburt/zu Sternenkindern, Karenz und Kündigungsschutz, Letzte Aktualisierung 24. Februar 2023)

3.1.1.1. Tod des Kindes während der Elternkarenz

„Arbeitnehmer haben längstens bis zum Ablauf des zweiten Lebensjahres des Kindes einen Rechtsanspruch auf Freistellung von der Arbeitsleistung gegen Entfall des Entgelts (Elternkarenz). Stirbt das Kind während der Karenz, muss der in Karenz befindliche Elternteil dem Arbeitgeber den Tod des Kindes melden.

Der Arbeitgeber kann verlangen, dass der Arbeitnehmer den Dienst wieder antritt. In diesem Fall endet die Elternkarenz vorzeitig. Für vier Wochen ab dem Ende der Karenz gilt weiterhin der besondere Kündigungs- und Entlassungsschutz.

Stimmt der Arbeitgeber der vorzeitigen Beendigung der Karenz nicht zu, gilt der karenzierte Elternteil auch während einer Elternkarenz als arbeitslos und kann bei Vorliegen der übrigen Voraussetzungen während der restlichen Dauer der Karenz Arbeitslosengeld beziehen solange kein Arbeitsverhältnis mit einem anderen Arbeitgeber besteht. In diesem Fall endet die Karenz nicht vorzeitig, und damit bleibt auch der Kündigungs- und Entlassungsschutz bis zum Ende der angemeldeten Karenz einschließlich der darauffolgenden vierwöchigen Behaltefrist bestehen.“
12(Zitat: österreich.gv.at: Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Beruf und Finanzielles zur stillen Geburt/zu Sternenkindern, Karenz und Kündigungsschutz, Letzte Aktualisierung 24. Februar 2023)

3.1.1.2. Rechtsgrundlagen

„Allgemeines Sozialversicherungsgesetz (ASVG)
Mutterschutzgesetz (MSchG)
Väterkarenzgesetz (VKG) Angestelltengesetz (AngG)
Arbeitslosenversicherungsgesetz (AlVG)“
13(Zitat: österreich.gv.at: Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Beruf und Finanzielles zur stillen Geburt/zu Sternenkindern, Karenz und Kündigungsschutz, Letzte Aktualisierung 24. Februar 2023)

3.1.2. Mutterschutz und Wochengeld zur stillen Geburt/zu Sternenkindern

3.1.2.1. Mutterschutz

*„Wird ein Kind tot geboren oder stirbt es direkt nach der Geburt, darf die Arbeitnehmerin für **acht Wochen** nach der Entbindung nicht beschäftigt werden (Mutterschutz).*

Handelt es sich um eine Frühgeburt, Mehrlingsgeburt oder Kaiserschnittentbindung, so erhöht sich der Zeitraum des Mutterschutzes auf zwölf Wochen.

*Hat sich der Mutterschutz vor der Geburt verkürzt, etwa weil die Geburt unerwartet früh eingetreten ist, so **verlängert** es sich nach der Geburt im Ausmaß der Verkürzung, maximal jedoch auf bis zu 16 Wochen.*

Nach einer Fehlgeburt besteht kein Anspruch auf Mutterschutz. Während der gesundheitlichen Beeinträchtigung nach einer Fehlgeburt besteht die Möglichkeit eines Krankenstandes.“
14(Zitat: österreich.gv.at: Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Beruf und Finanzielles zur stillen Geburt/zu Sternenkindern, Mutterschutz und Wochengeld, Letzte Aktualisierung: 24. Februar 2023)

3.1.2.2. Wochengeld

„Für die Dauer des Mutterschutzes haben weibliche Versicherte Anspruch auf Wochengeld. Nach einer Fehlgeburt während eines Krankenstandes gebührt Entgeltfortzahlung bzw. gegebenenfalls Krankengeld.“
15(Zitat: österreich.gv.at: Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Beruf und Finanzielles zur stillen Geburt/zu Sternenkindern, Mutterschutz und Wochengeld, Letzte Aktualisierung: 24. Februar 2023)

3.1.2.3. Rechtsgrundlagen

Allgemeines Sozialversicherungsgesetz (ASVG)
Mutterschutzgesetz (MSchG)
16(Zitat: österreich.gv.at: Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Beruf und Finanzielles zur stillen Geburt/zu Sternenkindern, Mutterschutz und Wochengeld, Letzte Aktualisierung: 24. Februar 2023)

3.2. Standesamtliche Beurkundung im Personenstandsregister

3.2.1. Standesamtliche Beurkundung bei Fehlgeburt

3.2.1.1. Allgemeine Information

Fehlgeburten müssen grundsätzlich nicht angezeigt werden.

Es besteht jedoch seit 01. April 2017 die Möglichkeit auf Antrag der Mutter oder des Vaters (mit Zustimmung der Mutter) die Daten einer Fehlgeburt als sonstige Personenstandsdaten der Mutter einzutragen. Mit Einverständnis der Mutter können auch der Vorname und der Familienname des Mannes eingetragen werden, sofern er dies möchte. Auf Wunsch stellt das Standesamt eine entsprechende Urkunde aus 17(vgl. österreich.gv.at: Stille Geburt/Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung von Fehlgeburten, Letzte Aktualisierung: 24. Februar 2023).

3.2.1.2. Zuständiges Standesamt

„Das Standesamt, bei dem die Eintragung zuerst begehrt wird: Standesamt oder Standesamtsverband der Gemeinde, Standesamt des Magistrats bzw. in Wien, das Standesamt, in dessen Bezirk die Fehlgeburt erfolgte.“
18(Zitat: österreich.gv.at: Stille Geburt/Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung von Fehlgeburten, Letzte Aktualisierung: 24. Februar 2023)

3.2.1.3. Erforderliche Unterlagen

„Für die Eintragung der Fehlgeburt sind vorzulegen:

- *Amtlicher Lichtbildausweis.*
- *Ärztliche Bestätigung, die den Tag und – soweit feststellbar – das Geschlecht der Fehlgeburt beinhaltet.“*

19(Zitat: österreich.gv.at: Stille Geburt/Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung von Fehlgeburten, Letzte Aktualisierung: 24. Februar 2023)

3.2.1.4. Namensgebung

„Die Mutter/der Vater können der Personenstandsbehörde den Namen des fehlgeborenen Kindes bekanntgeben. Dieser wird in die Urkunde eingetragen.“
20(Zitat: österreich.gv.at: Stille Geburt/Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung von Fehlgeburten, Letzte Aktualisierung: 24. Februar 2023)

3.2.1.5. Kosten

Anzeige, Bescheinigung und Urkunde sind bei Erstausstellung innerhalb von zwei Jahren ab Fehlgeburt **gebührenfrei**. Nach zwei Jahren entstehend Kosten von derzeit € 9,30 21(vgl. österreich.gv.at: Stille Geburt/Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung von Fehlgeburten, Letzte Aktualisierung: 24. Februar 2023).

3.2.1.6. Rechtsgrundlagen

- *„Personenstandsgesetz (PStG)*
- *Personenstandsgesetz-Durchführungsverordnung (PStG-DV)*
- *Gebührengesetz (GebG*)“

22(Zitat: österreich.gv.at: Stille Geburt/Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung von Fehlgeburten, Letzte Aktualisierung: 24. Februar 2023)

3.2.2. Standesamtliche Beurkundung bei Totgeburten

3.2.2.1. Allgemeine Information

Wird ein Kind tot geboren, so wird dies im Sterbebuch beurkundet. Die Anzeige an das Standesamt erfolgt in der Regel automatisch durch die Krankenanstalt. Auf Wunsch stellt das Standesamt auch eine entsprechende Urkunde aus. Der Arbeitgeber sowie der Sozialversicherungsträger benötigen einen Nachweis der Totgeburt 23(vgl. österreich.gv.at: Stille Geburt/Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung von Totgeburten, Letzte Aktualisierung: 11. Oktober 2023).

3.2.2.2. Fristen

„Die Anzeige hat innerhalb einer Woche zu erfolgen.“
24(Zitat: österreich.gv.at: Stille Geburt/Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung von Totgeburten, Letzte Aktualisierung: 11. Oktober 2023)

3.2.2.3. Zuständiges Standesamt

Innerhalb von 14 Tagen ab der Totgeburt ist jedes Standesamt in Österreich zuständig, danach das Standesamt, in dessen Bereich (Bezirk) die Totgeburt stattgefunden hat.

Die Anzeige haben folgende Personen der Reihenfolge nach vorzunehmen:

- **Leiter der Krankenanstalt**, in der das Kind geboren wurde.
- **Arzt oder Hebamme**, die bei der Geburt anwesend waren.
- Vater oder Mutter, sofern sie dazu innerhalb der Anzeigefrist (eine Woche) in der Lage sind.
- Die ermittelnde Behörde oder Dienststelle der Polizei.
- Sonstige Personen, die von der Geburt Kenntnis haben.

Bestehende Kooperationen zwischen einigen Standesämtern und Krankenhäusern erleichtern die Übermittlung der erforderlichen Unterlagen gemeinsam mit dem Formular "Anzeige der Totgeburt".
Nur bei Vorlage einer Geburtsbestätigung bzw. ärztliche Todesbestätigung ausgestellt von einem Arzt oder einer Hebamme, darf die Geburt bzw. der Tod eines Kindes bei einer Hausgeburt amtlich erfasst werden. Der Arzt oder die Hebamme haben die Bestätigung den Eltern zu übergeben 25(vgl. österreich.gv.at: Stille Geburt/Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung von Totgeburten, Letzte Aktualisierung: 11. Oktober 2023).

3.2.2.4. Erforderliche Unterlagen

Die Notwendigkeit von Unterlagen entfällt durch die automatische Meldung seitens der Krankenanstalt. Bei z.B. Hausgeburten ist eine selbstständige Anzeige mit dem Formular "Anzeige der Totgeburt“ erforderlich 26(vgl. österreich.gv.at: Stille Geburt/Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung von Totgeburten, Letzte Aktualisierung: 11. Oktober 2023).

3.2.2.5. Namensgebung

Der von den Eltern bekannt gegebene Name des Kindes wird in die Urkunden eingetragen 27(vgl. österreich.gv.at: Stille Geburt/Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung von Totgeburten, Letzte Aktualisierung: 11. Oktober 2023).

3.2.2.6. Kosten

Anzeige, Bescheinigung und Urkunde sind bei Erstausstellung innerhalb von zwei Jahren ab Totgeburt des Kindes **gebührenfrei**. Nach zwei Jahren entstehend Kosten von derzeit € 9,30 28(vgl. österreich.gv.at: Stille Geburt/Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung von Totgeburten, Letzte Aktualisierung: 11. Oktober 2023).

3.2.2.7. Rechtsgrundlagen

- *„Personenstandsgesetz (PStG)*
- *Personenstandsgesetz-Durchführungsverordnung (PStG-DV)*
- *Gebührengesetz (GebG)“*

29(Zitat: österreich.gv.at: Stille Geburt/Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung von Totgeburten, Letzte Aktualisierung: 11. Oktober 2023)

3.2.3. Standesamtliche Beurkundung von direkt nach der Geburt verstorbenen Kindern

3.2.3.1. Allgemeine Information

Wird ein Kind lebend geboren und stirbt es direkt nach der Geburt, wird dies sowohl als Geburt als auch als Sterbefall im Zentralen Personenstandsregister eingetragen. Die Krankenanstalt, in der das Kind geboren wird, übermittelt die Anzeige in der Regel automatisch. Auf Wunsch stellt das Standesamt eine Geburtsurkunde und eine Sterbeurkunde aus 30(vgl. österreich.gv.at: Stille Geburt/Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung von direkt nach der Geburt verstorbenen Kindern, Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2023).

3.2.3.2. Fristen

*„Die Anzeige hat innerhalb **einer Woche** zu erfolgen.“*
31(vgl. österreich.gv.at: Stille Geburt/Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung von direkt nach der Geburt verstorbenen Kindern, Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2023)

3.2.3.3. Zuständiges Standesamt

Das Standesamt am **Geburtsort** des Kindes ist zuständig.

Die Anzeige haben folgende Personen der Reihenfolge nach vorzunehmen:

- **Leiter der Krankenanstalt**, in der das Kind geboren wurde.
- **Arzt oder Hebamme**, die bei der Geburt anwesend waren.
- Vater oder Mutter, sofern sie dazu innerhalb der Anzeigefrist (eine Woche) in der Lage sind.
- Die ermittelnde Behörde oder Dienststelle der Polizei.
- Sonstige Personen, die von der Geburt Kenntnis haben.

Bestehende Kooperationen zwischen einigen Standesämtern und Krankenhäusern erleichtern die Übermittlung der erforderlichen Unterlagen gemeinsam mit dem Formular "Anzeige der Geburt".
Bei einer Hausgeburt kann die amtliche Registrierung von Geburt und Tod eines Kindes nur bei Vorlage einer Geburtsbestätigung bzw. einer ärztlichen Todesbestätigung ausgestellt von einem Arzt oder einer Hebamme erfolgen. Der Arzt oder die Hebamme haben die Bestätigung den Eltern zu übergeben 32(vgl. österreich.gv.at: Stille Geburt/Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung von direkt nach der Geburt verstorbenen Kindern, Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2023).

3.2.3.4. Erforderliche Unterlagen

Durch die automatische Meldung seitens der Krankenanstalt entfällt die Notwendigkeit von Unterlagen. Bei selbstständiger Anzeige z.B. Hausgeburt: ausgefülltes Formular: "Anzeige der Geburt" 33(vgl. österreich.gv.at: Stille Geburt/Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung von direkt nach der Geburt verstorbenen Kindern, Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2023).

3.2.3.5. Namensgebung

Der von den Eltern bekannt gegebene Name des Kindes wird in die Urkunden eingetragen 34(vgl. österreich.gv.at: Stille Geburt/Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung von direkt nach der Geburt verstorbenen Kindern, Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2023).

3.2.3.6. Kosten

Die Anzeige, die Ausstellung der Geburtsbestätigung/Geburtsurkunde und der Todesbestätigung/Sterbeurkunde sind bei Erstausstellung innerhalb von zwei Jahren ab der Geburt des Kindes **gebührenfrei**. Nach zwei Jahren entstehend Kosten von derzeit € 9,30 35(vgl. österreich.gv.at: Stille Geburt/Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung von direkt nach der Geburt verstorbenen Kindern, Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2023).

3.2.3.7. Rechtsgrundlagen

- *„Personenstandsgesetz (PStG)*
- *Personenstandsgesetz-Durchführungsverordnung (PStG-DV)*
- *Gebührengesetz (GebG)“*

36(Zitat: österreich.gv.at: Stille Geburt/Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung von direkt nach der Geburt verstorbenen Kindern, Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2023)

3.3. Bestattung von Sternenkindern

Für tot geborene und direkt nach der Geburt verstorbene Kinder besteht in ganz Österreich eine Bestattungspflicht.

Für fehlgeborene Kinder gibt es unterschiedliche Regelungen in den Bundesländern. Eine Bestattungspflicht besteht in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, der Steiermark und Vorarlberg. In Kärnten, Burgenland und Tirol besteht für fehlgeborene Kinder ein Bestattungsrecht.

Wenn das Kind nicht von den Eltern beerdigt wird, trägt das Krankenhaus dafür Sorge.

Über die Gestaltungsmöglichkeiten von Trauerfeier oder Verabschiedung informieren die regionalen Bestattungsunternehmen ganz individuell 37(vgl. österreich.gv.at: Stille Geburt/Sternenkinder, Bestattung von Sternenkindern, Letzte Aktualisierung: 1. Februar 2023).

Not und Tod, das Schicksal und das Leiden vom Leben abzulösen,
hieße dem Leben die Gestalt, die Form nehmen.
Erst unter den Hammerschlägen des Schicksals,
in der Weißglut des Leidens an ihm,
gewinnt das Leben Form und Gestalt.“ (Viktor E. Frankl)

4. PARLAMENTARISCHE BÜRGERINITIATIVE „Mut zeigen“

“Die Antwort, die der leidende Mensch durch das Wie des Leidens auf die Frage nach dem Wozu des Leidens gibt, ist allemal eine wortlose Antwort; aber sie ist die einzig sinnvolle Antwort.” (Viktor E. Frankl)

Experten und Organisationen aus dem Bereich der Beratung und Betreuung von Personen, die einen Schwangerschaftsverlust unter 500 Gramm Geburtsgewicht (eine sog. „Fehlgeburt“) erlitten haben, schlossen sich zur Initiative „Mut zeigen“ zusammen.

Ein 54 Seiten umfassender Forderungskatalog und Positionspapier mit klar formulierten Anliegen wurde im Rahmen einer parlamentarischen Bürgerinitiative mit 2.263 Unterstützungserklärungen am 01.06.2023 beim österreichischen Nationalrat eingebracht.

Forderungen an den Nationalrat bzw. die zuständigen Bundesministerien:

- Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs für Betroffene von Schwangerschaftsverlusten unter 500 Gramm Geburtsgewicht (sog. „Fehlgeburten).
- Verbesserte Regelungen des Mutterschutzes.
- Möglichkeit der vorübergehenden Freistellung der Eltern.
- Betreuung durch Hebammen und Psychologen.
- Ausdehnung des Bestattungskostenbeitrag.
- Abänderung des Begriffs „Fehlgeburt“ in „Schwangerschaftsverlust“ in allen einschlägigen (Bundes-)Gesetzen.
- Erarbeitung einer Sensibilisierungskampagne, die auf die Enttabuisierung des Themas „Schwangerschaftsverlust“ abzielt.
- Entwicklung einer bundesweiten Checkliste für Krankenhäuser im Falle eines Schwangerschaftsverlustes.

Weiterführende Links:
https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/BI/59/imfname_1568083.pdf
https://www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVII/BI/59
38(vgl. parlament.gv.at/Start/Gegenstände/Nationalrat XXVII.GP/Bürgerinitiative/59 BI)

5. STATISTIK AUSTRIA

Als Quelle für seriöse statistische Daten in Österreich gilt die Bundesanstalt Statistik Austria. Meine Bitte um Zusendung von aktuellen statistischen Daten zu Fehl- und Totgeburten in Österreich habe ich per E-Mail am Freitag, 01. Dezember 2023 um 16:12 Uhr direkt an die Bundesanstalt Statistik Austria gerichtet.

Noch am selben Tag, lediglich zehn Minuten später, erhielt ich seitens des allgemeinen Auskunftsdienstes der Bundesanstalt Statistik Österreich eine Antwort auf meine Anfrage, die ich, ob des Inhalts, gerne als Originalzitat wiedergebe:

„Sehr geehrte Frau Reiter,
Vielen Dank für Ihre Anfrage und Ihr Interesse.

Bei Statistik Austria liegen keine Daten zu Fehlgeburten vor, aus der Geburtenstatistik können wir leider nur Totgeburten ausweisen (Definition: 500 g und mehr).
Es tut uns leid, Ihnen hier nicht weiterhelfen zu können.
Zu Totgeburten finden Sie auf unserer Website beispielsweise in folgender Datei:
https://www.statistik.at/fileadmin/pages/427/soz_medM_Geborene_Mappe2022.ods
Viel Erfolg dennoch für Ihre Diplomarbeit!
Mit besten Grüßen,Pia Hapt

Pia HAPT, BA BA
ALLGEMEINER AUSKUNFTSDIENST
BUNDESANSTALT STATISTIK ÖSTERREICH
Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 1 711 28-7070
E-Mail: info@statistik.gv.at
www.statistik.at

Copyright STATISTIK AUSTRIA
Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe "STATISTIK AUSTRIA" ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Die nachstehenden Tabellen sind themenrelevante Auszüge aus der o.g. Datenquellen der Statistik Austria:

Lebendgeborene (mit inländischem Geburtsort) seit 1995:

T4 Lebendgeborene (mit inländischem Geburtsort) seit 1995 nach Art der Entbindung und Wohnbundesland der Mutter

Jahr	Österreich	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
	Lebendgeborene insgesamt									
1995	88 669	2 493	6 149	16 131	16 349	6 172	12 226	8 245	4 643	16 261
1996	88 809	2 461	6 088	16 182	16 335	6 127	12 424	8 321	4 629	16 242
1997	84 045	2 427	5 637	15 305	15 459	5 904	11 721	7 849	4 238	15 505
1998	81 233	2 331	5 490	14 741	14 685	5 682	11 168	7 698	4 203	15 235
1999	78 138	2 231	5 233	14 131	13 902	5 557	10 765	7 091	4 071	15 157
2000	78 268	2 206	5 155	14 097	14 105	5 437	10 675	7 149	3 897	15 547
2001	75 458	2 211	5 007	13 660	13 437	5 189	10 014	6 783	3 990	15 167
2002	78 399	2 160	4 832	14 213	13 880	5 436	10 462	6 973	4 015	16 428
2003	76 944	2 167	4 807	13 802	13 520	5 174	10 364	6 844	3 780	16 486
2004	78 968	2 210	4 845	14 322	13 937	5 254	10 464	7 038	4 042	16 856
2005	78 190	2 190	4 824	14 190	13 624	5 278	10 451	6 911	3 982	16 740
2006	77 914	2 124	4 921	14 169	13 527	5 017	10 286	6 905	3 853	17 112
2007	76 250	2 173	4 703	13 621	13 297	5 031	10 167	6 651	3 722	16 885
2008	77 752	2 215	4 718	14 085	13 540	5 070	10 255	6 703	3 791	17 375
2009	76 344	2 134	4 561	13 641	13 398	4 866	10 188	6 636	3 766	17 154
2010	78 742	2 136	4 698	14 004	13 752	5 091	10 400	6 819	3 853	17 989
2011	78 109	2 144	4 571	14 001	13 497	5 052	10 191	6 724	3 759	18 170
2012	78 952	2 155	4 575	14 031	13 740	5 084	10 349	6 917	3 836	18 265
2013	79 330	2 111	4 561	13 979	13 777	5 185	10 315	6 962	3 749	18 691
2014	81 722	2 183	4 608	14 296	14 441	5 445	10 416	7 066	4 007	19 260
2015	83 641	2 234	4 617	14 493	14 514	5 446	11 074	7 486	4 026	19 751
2016	87 056	2 296	4 825	15 359	15 347	5 612	11 155	7 538	4 270	20 654
2017	86 987	2 194	4 854	15 233	15 268	5 776	11 319	7 689	4 217	20 437
2018	84 804	2 214	4 602	14 768	14 979	5 544	10 990	7 615	4 261	19 831
2019	84 222	2 219	4 445	14 563	14 899	5 720	10 917	7 432	4 249	19 778
2020	82 950	2 094	4 532	14 539	14 614	5 710	10 877	7 430	4 158	18 996
2021	85 329	2 226	4 584	15 186	15 119	5 682	11 284	7 851	4 235	19 162
2022	81 892	2 129	4 432	14 414	14 647	5 394	10 628	7 341	3 946	18 961

Totgeborene und späte Fetalsterblichkeit seit 1995:

T3 Totgeborene und späte Fetalsterblichkeit seit 1995 nach Wohnbundesland der Mutter										
Jahr	Österreich	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
					Totgeborene					
1995	389	12	30	71	81	28	50	34	15	68
1996	399	9	33	71	76	30	41	39	17	83
1997	363	11	33	59	66	25	47	25	17	80
1998	334	11	28	63	54	23	40	32	9	74
1999	316	7	19	42	68	22	35	29	12	82
2000	331	7	22	52	76	15	44	28	17	70
2001	278	3	15	56	49	13	36	19	15	72
2002	338	5	23	58	57	29	49	23	15	79
2003	307	7	15	46	57	15	40	28	18	81
2004	313	11	24	54	46	20	46	17	23	72
2005	289	6	7	54	58	21	22	26	11	84
2006	313	8	23	49	57	16	41	20	19	80
2007	291	7	13	57	41	19	42	23	13	76
2008	258	7	16	45	38	14	26	18	14	80
2009	284	7	13	51	44	17	47	24	6	75
2010	296	5	16	48	45	18	42	23	15	84
2011	294	8	14	62	54	12	35	24	9	76
2012	260	6	9	43	45	16	36	19	11	75
2013	272	3	12	48	51	18	23	20	20	77
2014	273	3	8	41	46	17	41	24	12	81
2015[1]	281	6	17	50	51	18	33	19	16	71
2016	290	7	12	48	55	11	33	30	9	85
2017	294	7	14	42	43	17	40	23	11	97
2018	277	3	13	52	57	12	23	22	9	86
2019	261	7	13	52	47	11	32	20	12	67
2020	317	6	15	58	42	17	48	29	14	88
2021	309	8	16	53	54	18	36	27	12	85
2022	282	7	10	48	54	8	34	15	13	93

39(vgl. Statistik Austria, Lebendgeborene insgesamt und Totgeborene)
https://www.statistik.at/fileadmin/pages/427/soz_medM_Geborene_Mappe2022.ods

Aus den erhaltenen Unterlagen geht zusammenfassend hervor, dass es im Jahr 2022 in Österreich 81.892 Lebendgeburten und 282 Totgeburten bei 500 g Körpergewicht und mehr Gewicht gab (0,34%).

Fehlgeburten unter einem Gewicht von 500 g werden statistisch nicht erfasst.

6. BEWUSSTSEINSBILDUNG

6.1. Informationsveranstaltung „Sternenkinder - Abschied bevor das Leben anfängt“

Mit dem Ziel das Thema des vorzeitigen Kindsverlustes sichtbar zu machen und für einen bewussten Umgang zu sensibilisieren, plante ich, tatkräftig unterstützt von Krankenhausseelsorgerin Mag.[a] Maria Radziwon (Bezirkskrankenhaus Lienz, Osttirol), die Informationsveranstaltung „Sternenkinder – Abschied bevor das Leben anfängt“.

Eine Vorankündigung der Informationsveranstaltung erfolgte bereits im Jahresprogramm meines Arbeitgebers FamiliJa, einem gemeinnützigen Verein für Familie, Gesundheit und Soziales.

Das Programm erschien in einer Auflage von 6.500 Stk. und erging Ende August an alle Haushalte im Mölltal/Oberkärnten von Heiligenblut am Großglockner bis einschließlich Marktgemeinde Lurnfeld.

Als Termin für den Informationsabend haben wir bewusst den Freitag 03. November 2023 gewählt, um das Totengedenken rund um Allerheiligen/Allerseelen auch mit dem Gedenken an frühzeitig verstorbene Kinder zu verknüpfen.

Zwei Wochen vor der Veranstaltung wurden die ehrenamtlichen FamiliJa-Mitarbeiter, die sich in Besuchs-, Fahrten- oder Hospizdiensten engagieren, 87 an der Zahl, mit persönlichen Briefen zur Veranstaltung eingeladen.

Terminankündigungen in der regionalen Presse in Oberkärnten, den sozialen Medien (Facebook, FamiliJa-Homepage, Instagram), Einladung zur Informations-veranstaltung in den Gemeindezeitungen und den Gemeindeapps der umliegenden Gemeinden wurden veröffentlicht.

Ich nahm auch Kontakt mit dem ORF auf und regte an, passend zu Allerheiligen/Allerseelen einen Bericht über dieses Thema zu gestalten. Mag.ª Maria Radziwon fuhr am 02. November 2023 für einen Studiobeitrag nach Klagenfurt. Im Liveinterview berichtete sie unter anderem über ihre Erfahrungen in der Begleitung von Angehörigen von Sternenkindern und lud zur Informationsveranstaltung nach Mörtschach ein. Als besonderes Highlight konnte sie auch schon über die Fertigstellung und Einweihung der Sternenkinder-Gedenkstätte am Ortsfriedhof von Mörtschach berichten.

Die Ankündigung der Veranstaltung:

gesunde gemeinde

FamiliJa

Einladung zur Informationsveranstaltung

STERNENKINDER

Abschied bevor das Leben anfängt

Dr.in Ingrid Zittera, Oberärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe
Mag.a Maria Isabell Drummel, Leitende Hebamme BKH
Mag.a Maria Radziwon, Krankenhausseelsorgerin
Monika Pucher-Schweiger, Selbsthilfegruppe
Melanie Granegger, Fotografin
Mag.a Alexandra Rudiferia, Moderation

13.000 Sternenkinder - also Kinder, die vor, während oder kurz nach ihrer Geburt gestorben sind, gibt es jedes Jahr in Österreich. Wie sieht ein würdevoller Abschied für Eltern und Angehörige aus? Welche Unterstützung gibt es? Wie können Erinnerungen geschaffen werden?

Ein Blick aus medizinischer und seelsorgerischer Sicht auf den Umgang mit frühzeitigem Kindsverlust, einem Thema das viele Mütter, Väter sowie ganze Familien betrifft.

WANN: Freitag, 3. November 2023 um 19:00 Uhr

WO: Mörtschach, Kultbox

Eintritt frei!

Auf Ihren Besuch freut sich die
„Gesunde Gemeinde" Mörtschach mit Bürgermeister
Richard Unterreiner und AK-Leiterin Ingeborg Zeiner-Linder

In Zusammenarbeit mit allen Mölltaler Gemeinden und gefördert aus den Mitteln:

LAND KÄRNTEN

gesundheitsland kärnten

Am 03. November 2023 fand um 18 Uhr in den Räumlichkeiten der Kultbox, Gemeinde Mörtschach die Informationsveranstaltung Titel „Sternenkinder – Abschied bevor das Leben anfängt“ statt.

Durch die Informationsveranstaltung führte Moderatorin Mag.ª Alexandra Rudiferia, und startete mit einem sehr berührenden Text einer betroffenen Mutter. Gynäkologin Dr.in Ingrid Zittera (Oberärztin BKH Lienz) ging auf die medizinischen und rechtlichen Rahmenbedingungen bei Fehl- oder Totgeburten ein. Sie war auch die treibende Kraft im Aufbau von Maßnahmen in der Gynäkologie und Geburtsstation des BKH Lienz durch die betroffene Mütter und Väter gut beraten, unterstützt und begleitet werden.

Im Anschluss ging die leitende Hebamme des Bezirkskrankenhauses Lienz Mag.ª Maria Isabell Drumme näher auf die Begleitung und Unterstützung der schwangeren Frauen ein.

Krankenhausseelsorgerin Mag.ª Maria Radziwon beschrieb die seelsorgerische Betreuung und Begleitung der Eltern nach einer Tot- oder Fehlgeburt. Gespräche und die Begleitung der Eltern beim gleichzeitigen Willkommenheißen und dem zeitnahen Abschiednehmen fallen in ihren Aufgabenbereich. Besonders das Ermöglichen von Abschiedsritualen, das Schaffen von Erinnerungsstücken und die Trauerbegleitung sind Schwerpunkte ihrer Tätigkeit bei vorzeitigem Kindsverlust.

Rituale:	Einschlagdecken	angefertigt aus Brautkleidern
	Namenskerze	gestaltet von ehrenamtlichen Mitarbeitern
	Erinnerungsfoto	professionell gemacht von Sternenkindfotografen
	Beisetzung	Sternenkindergrab des BKH Lienz oder Familiengrab

In persönlichen Worten des Bürgermeisters wurde die Fertigstellung und Einweihung der Gedenkstätte für Sternenkinder am Ortsfriedhof in Mörtschach bekanntgegeben. Die Errichtung der Gedenkstätte wurde durch den Beschluss der Gemeinderäte und des Pfarrgemeinderates unterstützt. Besonders hervorgehoben wurde die engagierte Arbeit von Josef und Elfriede Mössler bei der Umsetzung und Gestaltung des Projekts.

Neben dem Bürgermeister der Gemeinde Mörtschach, Richard Unterreiner, der Pfarrgemeinderätin Elfriede Mössler und weiteren Vertretern der Gemeinde konnten wir insgesamt 56 Vortragsbesucher begrüßen.

„Die letzte der menschlichen Freiheiten besteht
in der Wahl der Einstellung zu den Dingen.“ (Viktor E. Frankl)

6.2. Fragebogen

Im Rahmen der Veranstaltung habe ich einen Fragebogen vorbereitet und betroffene Eltern eingeladen einige Fragen zu beantworten.

(Fragebogen abgewandelt mit freundlicher Erlaubnis von Andrea Glehr-Schmit, MSc aus Kriseninterventionsmodul 21./22. Oktober 2023 im Rahmen der Ausbildung)

„Sternenkinder – Abschied bevor das Leben anfängt“

Vorab herzlichen Dank, dass Du dieses Frageblatt zur Hand genommen hast ☺

Für meine Diplomarbeit im Rahmen meiner Ausbildung auf der Europäischen Akademie für Logotherapie – Universitär habe ich das Thema „Sternenkinder – Abschied bevor das Leben anfängt“ gewählt. Deine Antworten werden vertraulich und anonym ausgewertet.

Ich lade Dich ein, darüber nachzudenken, wie es dir selbst in der Situation des vorzeitigen Kindsverlustes ergangen ist. Denke an diese Zeit zurück und beantworte bitte folgende Fragen:

Was war in dieser Zeit für dich hilfreich?

Was war weniger hilfreich?

Was wurde von dir als Zuwendung/Gleichgültigkeit/Ablehnung erlebt?

Zuwendung:

Gleichgültigkeit

Ablehnung

Rückseite

Was hättest du dir damals von deinem Umfeld gewünscht?

Vielen Dank für die Zeit, die Du Dir zur Beantwortung der Fragen genommen hast.

Für Rückfragen gebe ich gerne meine Kontaktdaten bekannt:

Isabella Reiter
isabella.reiter@familija.at
0664 3903300

Rückseite

Einleitungstext am Fragebogen:
„Für meine Diplomarbeit im Rahmen meiner Ausbildung auf der Europäischen Akademie für Logotherapie – Universität habe ich das Thema „Sternenkinder – Abschied bevor das Leben anfängt“ gewählt. Die Antworten werden vertraulich und anonym ausgewertet.

Ich lade Dich ein, darüber nachzudenken, wie es Dir selbst in der Situation des vorzeitigen Kindsverlustes ergangen ist. Denke an diese Zeit zurück und beantworte bitte folgende Fragen:“
Die ausgefüllten Fragebögen konnten anonym in einem eigens dafür vorbereiteten verschlossenen Karton eingeworfen werden.“

6.3. Auswertung Fragebogen

14 ausgefüllte Fragebögen habe ich erhalten und ausgewertet 1-14.
Manchmal wurde auf eine Frage keine Antwort gegeben, daher blieb der Platz dazu leer.

Nachstehend sind sowohl die Frage als auch die individuellen Antworten wiedergegeben:

6.3.1. Was war in dieser Zeit für Dich hilfreich?

1 Während der Schwangerschaft mein Arzt und das Krankenhaus Villach. Danach eine Psychologin und die Selbsthilfegruppe (ich gehe seit 12 Jahren regelmäßig zu den Sternenkindertreffen). Meine Oma, mit der ich viel geredet habe.
2 Die Seelsorge im BKH.
3 Anerkennung meines Babys, Anerkennung dass ich gerade Mama geworden bin. Reden, Fragen.
4 Ablenkung aufgearbeitet – habe ich erst Jahre später in meiner Ausbildung zur Kleinkinderzieherin.
5 Alle Informationen die ich bekommen konnte, die Infos im Krankenhaus, meine Familie und Freunde.
6 Gespräche mit Partner und Freunden, Zeit für mich, Ruhe.
7 Vor über 30 Jahren, war für mich leider gar nichts hilfreich.
8 Internet, Info in allen Lagern, Bücher, Musik, Reportagen.
9 Die Arbeit am Hof und Feld, eine Schwägerin, die auch ihr Kind verloren hatte, reden und weinen können, bin oft auf den Friedhof gegangen.
10 Irgendeine Reaktion! Zeit für mich ganz alleine und in Ruhe!
11 Über mein Kind sprechen dürfen, darüber lesen (Fachliteratur und Bücher von betroffenen Müttern).
12 Sprechen – Seelsorge – Kerzen basteln – Kerze anzünden – Familie – Trost durch Zuhören.
13 Menschen.
14 Gespräche mit anderen Betroffenen.

6.3.2. Was war weniger hilfreich?

1 „Gute“ Ratschläge, die keine waren.
2 Kein Einzelzimmer auf der Station, da ich nicht gewusst habe, was auf mich zukommt.
3 Das „Totschweigen“ von anderen Menschen es kann niemand etwas falsches Fragen.
4 Die Aussage: Es war ja noch so früh…Mein Partner ist wütend geworden, warum ich jetzt schwanger bin und als ich den kleinen Wurm verloren habe, wollte er mich trösten und ich bin wütend geworden.
5 Gut gemeinte Ratschläge, abwertende Tipps.
6 Oft war der Alltag zusätzlich anstrengend.
7
8 Die zu viel Info am Tag der Geburt, alle reden auf dich ein.
9 Mein kriegsgeschädigter Mann konnte mich in meiner Trauer nicht unterstützen, er war selber so sehr belastet.
10 Keine Reaktion /kein Zeichen! Aber auch wenn Leute reden ohne zu denken, das tun sie, sehr viel!
11 „gut gemeinte Ratschläge“ z.B. „die Zeit heilt alle Wunden!“ oder „Das passiert auch anderen!“
12
13 Ratschläge.
14 Nicht nachfragen, wie es einem geht.

6.3.3. Was wurde von Dir als Zuwendung/Gleichgültigkeit/Ablehnung erlebt?

6.3.3.1. Zuwendung

1 meine Oma, die Selbsthilfegruppe, Psychologin.
2 sehr freundliche Krankenschwester, Familie, Seelsorge.
3 die liebevolle Umsorgung vom Krankenhaus.
4
5 Menschen, die einfach da waren – ohne große Worte.
6 Offenheit vom Umfeld.
7
8 Seelsorgerin, Ruhe.
9 Unterstützung bei der Arbeit, Zuhören, Weinen aushalten.
10 Eine Reaktion/Zeichen, Zeit für mich alleine!
11 miteinander weinen, zuhören.
12 Seelsorge – Gespräch mit Monika Pucher.
13
14

6.3.3.2. Gleichgültigkeit

1
2
3
4
5 Menschen, die so getan haben, als wäre nichts gewesen.
6 „wird schon“ Aussagen.
7 Nach der Geburt kein persönlicher Umgang, kein Abschiednehmen, keinerlei Zuspruch nur Ausreden, wieso/weshalb/warum.
8 Hebamme, dass es dem Personal egal war mein Kind nicht zu sehen nach der Geburt/OP.
9 mein alter Vater.
10 kein Wort zur Thematik/Situation zu sagen!
11 Wenn jemand so tat, als wäre nichts passiert.
12
13
14

6.3.3.3. Ablehnung

1
2 „Reaktion anderer“ z.B. „Gott sei Dank so früh“ „beim Nächsten geht alles gut“.
3
4
5 Menschen, die Tipps gegeben haben, ohne selbst etwas zu wissen.
6
7
8 länger dort zu bleiben.
9 Wenn mich jemand nicht angesprochen hat, oder mir aus dem Weg gegangen ist (im Dorf) „Du bist noch jung, da kommt schon wieder eines …“ bei solchen Aussagen, habe ich mich nicht ernst genommen gefühlt.
10 nicht zu sprechen! Mitleidige Blicke!

11 Wenn jemand das Gespräch auf ein anderes Thema lenkt.
12
13
14 Leute sind aus dem Weg gegangen.

6.3.4. Was hättest Du Dir damals von Deinem Umfeld gewünscht?

1 einen offeneren Umgang mit meiner Tochter, dass man sie beim Namen nennt.
2
3
4 mehr Hilfe.
5 Die meisten in meinem nahen Umfeld haben gut reagiert, waren für mich da. Vielleicht mehr Zeit zum Trauern.
6 Einfühlsamkeit, dem Thema offen.
7 Trost, Zuspruch, Abschiednehmen vom Baby, einmal im Arm halten.
8 Annahme, Gespräch, Lukas willkommen zu heißen, darüber zu reden.
9 Zuwendung, einen Platz, wo ich reden konnte und verstanden werde.
10 keine Vergleiche – Frühabort/Spätabort! Irgendeine Reaktion / Ein Zeichen /Eine Geste!
11 mehr Verständnis, ehrlich gemeinte Frage: „Wie geht es Dir?“ oft wird das ja nur höflichkeitshalber gefragt und interessieren tut es wirklich nicht.
12 Verständnis – Offenheit.
13 Gespräche.
14 Normal reden, normale Gespräche.

Die Kernaussagen betroffener Eltern von Sternenkindern sind in der Reflexion zusammengefasst.

Das Schicksal gehört zum Menschen wie der Boden,
an den ihn die Schwerkraft fesselt, ohne die aber das Gehen unmöglich wäre.
Zu unserem Schicksal haben wir zu stehen wie zu dem Boden,
auf dem wir stehen – ein Boden, der das Sprungbrett für unsere Freiheit ist.
(Viktor E. Frankl)

6.4. Pressespiegel

Die Resonanz der Medien im Anschluss an die Veranstaltung gebe ich in Form der nachstehend gesammelten Presseberichte wieder.

Pressetext veröffentlicht Online auf „Mein Bezirk.at Spittal“ am 9. November 2023:

MeinBezirk.at | Nachrichten | Leben | Fotos & Videos | Veranstaltungen | Jobs | Marktplatz | Community

Kärnten > Spittal > Lokales

Redaktion
Florian Pingist
zu Favoriten

Informationsabend

Sternenkinder - Abschied bevor das Leben anfängt

9. November 2023, 15:15 Uhr

Melanie Granegger, Alexandra Rudiferia, Elfriede Mössler, Josef Mössler, Maria Radziwon, Monika Schweiger-Pucher, Maria Isabell Drummel (vorne von links) und Ingeborg Zeiner Linder, Erwin Fresser, Ingrid Zittera, Richard Unterreiner (hinten von links) Foto: FamiliJa hochgeladen

Am Ortsfriedhof in Mörtschach wurde eine Erinnerungsstätte für Sternenkinder errichtet. Im Zuge dessen fand kürzlich ein Informationsabend statt.

MÖRTSCHACH. Um Angehörigen einen Platz zu geben, an dem sie ihren verstorbenen Kindern gedenken können, haben Bürgermeister Richard Unterreiner und der Pfarrgemeinderat am Ortsfriedhof in Mörtschach eine Erinnerungsstätte errichtet. Sehr tatkräftig engagierten sich Josef und Elfriede Mössler mit Initiatorin Maria Radziwon an der Gestaltung der Gedenkstätte.

Informationsabend

Ein Informationsabend zeigte am Beispiel des Bezirkskrankenhaus Lienz, wie achtsam mit dem sensiblen Bereich des vorzeitigen Kindsverlusts auf Geburtenstationen umgegangen wird und wie wichtig und wertvoll für Eltern/Großeltern, Geschwister ein offener Umgang und Platz für Trauer sind. FamiliJa-Mitarbeiterin Alexandra Rudiferia eröffnete mit einem berührenden Gedicht einer Sternenkind-Mutter den Informationsabend und führte als Moderatorin durch den Abend. Neben Oberärztin Dr. Ingrid Zittera kamen auch die leitende Hebamme Maria Isabell Drummel, Krankenhausseelsorgerin Maria Radziwon, Sternenkindfotografin Melanie Granegger und die Leiterin der Selbsthilfegruppe „Sternenkinder“ Monika Pucher-Schweiger zu Wort. Bürgermeister Richard Unterreiner bedankte sich bei den Initiatoren und lädt Angehörige von Sternenkinder aus der gesamten Region ein, diese Gedenkstätte zu besuchen und den Sternenkindern zu gedenken und Kerzen zu entzünden.

40(vgl. https://www.meinbezirk.at/spittal/c-lokales/sternenkinder-abschied-bevor-das-leben-anfaengt_a6369279)

Pressebericht „Journal Das Magazin für die Region“ Ausgabe November 2023

journal

DAS MAGAZIN FÜR DIE REGION

Foto: © Elke Sachsenze

Im Bild vorne von links nach rechts: Melanie Granegger, Alexandra Rudiferia, Elfriede Mössler, Josef Mössler, Maria Radziwon, Monika Pucher-Schweiger, Maria Isabell Drummel; 2. Reihe von links nach rechts: Ingeborg Zeiner-Linder, Erwin Fresser, Ingrid Zittera, Richard Unterreiner

Eine neue Gedenkstätte für „Sternenkinder“ in Mörtschach

Am zweiten Sonntag im Dezember – 2023 also am 10. Dezember – werden weltweit im Rahmen des „Worldwide Candle Lightings“ Kerzen für verstorbene Kinder angezündet. An diesem Tag gedenken weltweit Eltern und Angehörige ihrer Söhne, Töchter, Schwestern, Brüder, Enkel und Enkelinnen.

In die Erinnerung an die viel zu früh Verstorbenen reiht sich auch das Gedenken an die „Sternenkinder“ ein, also an jene Kinder, die während der Schwangerschaft, bei der Geburt oder kurze Zeit danach diese Welt verlassen haben. Für die betroffenen Familien ist das sehr herausfordernd, denn von dem kleinen Leben wusste oft kaum noch jemand und es ist schwer, Worte dafür zu finden. Für Eltern steht kaum jemand näher als das eigene Kind. Die Trauer begleitet sie lange und die Erfahrung bleibt Teil der eigenen Lebensgeschichte. Bis vor wenigen Jahren war es ein Tabu, über eine Fehlgeburt oder Totgeburt zu sprechen. „Heute gibt es einen offeneren Umgang und man weiß um die Wichtigkeit, der Trauer im Leben einen Platz zu geben, unabhängig davon, wie alt, wie groß oder wie schwer der Mensch war, der nun so sehr fehlt“, berichtet Maria Radziwon. Die Seelsorgerin des Krankenhauses Lienz begleitet im Rahmen ihrer Arbeit Menschen, die von diesem Schicksal getroffen werden. Ihnen versucht sie, Unterstützung zu geben, für Fragen da zu sein und verschiedene Rituale der Trauerbewältigung anzubieten.

Informationsabend in der Kultbox in Mörtschach

Maria lebt mit ihrer eigenen Familie in der Mölltaler Ortschaft Mörtschach und engagiert sich in der Gemeinde. Das Thema „Sternenkinder“ wurde unter ihrer Mitarbeit auch im Rahmen einer Veranstaltung in der Kultbox in Mörtschach aufgegriffen. Am 3. November 2023 lud das „Familienforum Mölltal“ zum Informationsabend „Sternenkinder – Abschied, bevor das Leben anfängt“ ein. Moderiert von Alexandra Rudiferia, die den Abend mit einem berührenden Gedicht einer Sternenkind-Mutter einleitete, wurde die Begleitung betroffener Familien in Form unterschiedlicher Schwerpunkte vorgestellt. Bürgermeister Richard Unterreiner stellte die neue Sternenkinder-Gedenkstätte vor. Ingrid Zittera, Oberärztin am BKH Lienz, gab Einblick in medizinische Hintergründe und Abläufe. Maria Isabell Drummel, leitende Hebamme am BKH Lienz, berichtete von den Aufgaben der Hebamme rund um Geburt und Wochenbett und präsentierte die Einschlagdecken für Sternenkinder, die von der Mörtschacherin Rita Fresser als ehrenamtliche Mitarbeiterin des Seelsorgeteams am BKH Lienz genäht werden. Seelsorgerin Maria Radziwon erzählte von ihrer Arbeit und spannte den Bogen von der Namensgebungsfeier für das Sternenkind im Krankenhaus bis hin zu den unterschiedlichen Möglichkeiten des Abschiednehmens und der Beerdigung. Als eine von zwei im BKH Lienz im Einsatz stehenden Sternenkind-Fotografinnen im Rahmen der Organisation „dein sternenkind“ erzählte Melanie Granegger von ihren Beweggründen und Erfahrungen, Eltern Erinnerungen in Form von Bildern zu schenken. Monika Pucher-Schweiger ließ als Leiterin der Selbsthilfegruppe „Sternenkinder“ die ZuhörerInnen an ihren persönlichen Erfahrungen teilhaben und stellte den Wert der Gruppe für betroffene Eltern in den Fokus.

Gedenkstätte am Mörtschacher Friedhof

Im Bewusstsein um die Wichtigkeit eines Ortes, um innezuhalten und trauern zu können, wurde im heurigen Jahr im Mörtschacher Friedhof eine sehr schöne Gedenkstätte installiert. „Das Vorhaben wurde im Gemeinderat befürwortet und von Bürgermeister Richard Unterreiner sowie dem Pfarrgemeinderat maßgeblich unterstützt. Sehr tatkräftig engagierten sich Josef und Elfriede Mössler“, so die Krankenhaus-Seelsorgerin, die sich sehr über das gelungene Gemeinschaftsprojekt freut. An der Errichtung wirkten auch die Gemeindearbeiter tatkräftig mit. „Dass es nun eine Gedenkstätte im Oberen Mölltal gibt, ist ein schönes Zeichen dafür, dass betroffene Familien und ihre Sternenkinder wahrgenommen werden. Ich empfinde die Symbolik der Gedenkstätte als sehr wohltuend. Sie ist sehr schlicht gehalten, offen für alle Weltanschauungen und Religionen. Der Stern erinnert an die Sternenkinder – und der Regenbogen im Inneren des Sterns öffnet den Blick für die Zuversicht.“

Foto: © Melanie Granegger Fotografie

„Einen Moment nur im Leben... aber für immer im Herzen“ – so ist es am Gedenkstein zu lesen, der zu Allerheiligen 2023 eingeweiht und gesegnet wurde. „Wir haben den Ort im neuen Teil des Mörtschacher Friedhofs in unmittelbarer Nähe zu den Urnengräbern bewusst gewählt“, informiert Josef Mössler. Er brachte sich sehr in das Projekt ein, zeichnete den ersten Entwurf und stellte ein Anschauungsmodell aus Gips her. Die maßstabsgetreue Planung nahm die Tischlerei Goller in St. Johann im Walde vor, für die Umsetzung sorgte Steinmetz Josef Holzer von der Firma Lauster Steinbau.

41(vgl. https://www.journalverlag.com/flipbooks/journal-5-2023/index.html#p=40)

Pressebericht „Oberkärntner Volltreffer“ Ausgabe 20. November 2023

OBERKÄRNTNER
Volltreffer
20. November 2023
Jahrgang 25 • Nr. 47
Tel. 04852-65151 • redaktion@volltreffer.co.at • www.oberkaernten-online.at
Wochenblatt • Preis: 2,20 € • Österreichische Post AG • RM 98A990004K • Auflage: 32.800 Stück • Verbreitung im Gail- und Lesachtal, Gitschtal mit Region Weißensee, Drautal mit Raum Spittal/Millstätter See, Lieser- und Maltatal, Möllital • Kombiauflage Anzeigenteil durch zusätzliche Verbreitung im Osttiroler Boten: 46.600 Stück

42(vgl. Printausgabe Oberkärntner Volltreffer, S 18, Archiv: https://www.osttirol-online.at/fbooks/65571659c43c5/VO_2023_47/HTML/index.html#page/19

Wenn das Leben endet, bevor es beginnt

Die Gesunde Gemeinde Mörtschach organisierte eine Info-Veranstaltung über „Sternenkinder“.

Am Beispiel des Bezirkskrankenhauses Lienz wurde gezeigt, wie achtsam mit dem sensiblen Bereich des vorzeitigen Kindsverlustes auf Geburtenstationen umgegangen wird und wie wichtig und wertvoll für Eltern, Geschwister und Angehörige ein offener Umgang und Platz für Trauer sind.

Die Gedenkstätte für Sternenkinder in Mörtschach.
Foto: Melanie Granegger

Beiträge kamen von Oberärztin Dr. Ingrid Zittera, der leitenden Hebamme Mag. Maria Isabell Drummel, Krankenhausseelsorgerin Mag. Maria Radziwon, der ehrenamtlichen Sternenkind-Fotografin und selbst Mama eines Sternenkindes, Melanie Granegger, und der Leiterin der Selbsthilfegruppe „Sternenkinder“ Monika Pucher-Schweiger. FamiliJa-Mitarbeiterin Mag. Alexandra Rudiferia führte als Moderatorin durch den Abend. Vorgestellt wurde auch die auf Initiative von Bgm. Richard Unterreiner und dem Pfarrgemeinderat auf dem Ortsfriedhof errichtete Erinnerungsstätte für Sternenkinder.

V. l.: Melanie Granegger, Ingeborg Zeiner Linder, Alexandra Rudiferia, Erwin Fresser, Elfriede Mössler, Josef Mössler, Maria Radziwon, Ingrid Zittera, Monika Pucher-Schweiger, Richard Unterreiner und Maria Isabell Drummel. *Foto: FamiliJa*

Sehr tatkräftig engagierten sich Josef und Elfriede Mössler mit Initiatorin Maria Radziwon an der Gestaltung der Gedenkstätte. Damit wird den Angehörigen ein Platz gegeben, an dem sie ihrer verstorbenen Kinder gedenken und Kerzen entzünden können.

Österreichische Plattform "Verwaiste Eltern"
2. November 2023

Hörenswert! KH-Seelsorgerin Maria Radziwon spricht mit Marco Ventre in Radio Kärnten über „Sternenkinder - Abschied bevor das Leben anfängt“
Link zum Nachhören:

https://sound.orf.at/radio/ktn/beitrag/5472366/studiogast
https://sound.orf.at/radio/ktn/beitrag/5472461/studiogast

Facebook Österreichische Plattform“Verwaiste Eltern“ 2. November 2023

FamiliJa
2. November 2

FamiliJa-Tipp: RADIO KÄRNTEN HÖREN

Die Mörtschacherin Mag.a Maria Radziwon erzählt wissenswertes rund um die Veranstaltung der "Gesunden Gemeinde" Mörtschach:
"Sternenkinder Abschied bevor das Leben anfängt" und sitzt gerade im ORF Studio 🙂

Wir freuen uns, wenn Du morgen zur Inforamtionsveranstaltung kommst:

"Sternenkinder - Abschied bevor das Leben anfängt"
Freitag, 3. November 2023 um 19 Uhr in der Kultbox - Eintritt frei

Maria, Marco Ventre und 7 weitere Personen 1 Kommentar 1 Mal geteilt

Gefällt mir Kommentieren Teilen

Barbara We-Hu
War sehr hörenswert 👍
Gefällt mir Antworten 8 Wo.

43(vgl. Facebook, Österreichische Plattform „Verwaiste Eltern“ 2. November 2023 https://www.facebook.com/plattformverwaisteeltern?locale=de_DE)

7. SCHULDGEFÜHLE, ABSCHIEDNEHMEN UND TRAUER

7.1. Schuldgefühle

Alle Frauen, mit denen Miriam Funke in den Recherchen zu ihrem Buch „Tabuthema Fehlgeburt“ gesprochen hat, hatten eines gemeinsam. Sie stellten sich die Frage, was sie falsch gemacht haben könnten. Sie stellten sich unweigerlich die Frage nach der Schuld. Da sie keinen Grund genannt bekamen, suchten sie die Schuld bei sich 44(vgl. Miriam Funk, Tabuthema Fehlgeburt, S 51).

Es gibt in der Regel nichts und niemand das bzw. der eine Fehlgeburt hätte aufhalten können. In den allermeisten Fällen ereignet sich eine Fehlgeburt völlig unabhängig davon, was die Frau getan hat. Ob sich ein Kind richtig entwickeln wird oder nicht steht oft bereits bei der Befruchtung oder nach der Einnistung im Körper der Frau fest. Grundsätzlich ist eine Fehlgeburt ein von der Natur vorgesehener Mechanismus, denn die meisten Kinder, die durch eine Fehlgeburt verloren gehen, wären nicht überlebensfähig gewesen 45(vgl. Miriam Funk, Tabuthema Fehlgeburt, S 52).

Bei einer festgestellten Missed Abortion (MA) trägt die Frau das tote Kind leider oft schon einige Wochen im Bauch. Durch den langsamen Abbau des Schwangerschaftshormons fühlt sich eine Frau auch nach dem Tod des Kindes noch schwanger. Umso größer ist der Schock, wenn feststeht, dass es nicht mehr lebt 46(vgl. Miriam Funk, Tabuthema Fehlgeburt, S 52).

Es schwächt den Glauben und das Vertrauen in den eigenen Körper, nicht gemerkt zu haben, dass das Kind nicht mehr lebt. Können Frauen akzeptieren und anerkennen, dass es eine natürliche Entscheidung vom Körper ist, kein schwerstkrankes Kind weiterzuentwickeln, gehen sie insgesamt deutlich besser mit dieser Erfahrung um 47(vgl. Miriam Funk, Tabuthema Fehlgeburt, S 53).

7.2. Abschiednehmen und Trauer

„Wenn Leben überhaupt einen Sinn hat, muss auch Leiden einen Sinn haben.
Es kommt nicht darauf an, was man leidet, sondern wie man es auf sich nimmt.“
(Viktor E. Frankl)

Eine Fehlgeburt bedeutet für die Frau, dass sie ihr Kind verloren hat. Egal ob es sich um eine herbeigesehnte oder ungewollte Schwangerschaft gehandelt hat, sie leidet unter dem vorzeitigen Kindsverlust.

Wenn sich der Embryo in der Gebärmutterschleimhaut eingenistet hat, ist eine Frau unweigerlich körperlich mit ihm verbunden. Dieses Kind ist ein Teil der Frau. Wenn dieses Kind stirbt, entsteht unweigerlich ein Gefühl der Leere, die die Frau nicht immer zuordnen kann. Die Trauer um einen verlorenen kleinen Menschen. Die Akzeptanz der Trauer ist ein wichtiger Schritt in der Verarbeitung.

Trauer, die verdrängt und übergangen wird, kann irgendwann viel später zu Problemen führen, deshalb ist es wichtig, der Trauer und den negativen Gefühlen möglichst zeitnah Raum zu geben und das Erlebnis zu verarbeiten.

Ein ganz individueller Abschied zur Verarbeitung des Verlustes ist für die Frauen beziehungsweise Paare ein wichtiger Schritt in der Trauerbewältigung 48(vgl. Miriam Funk, Tabuthema Frühgeburt, S 60,61).

7.3. Die Situation der Männer

„Es ist nicht nötig, Dich deiner Tränen zu schämen.
Tränen zeugen davon, dass auch ein Mann großen Mut besitzt,
Mut um zu leiden.“ (Viktor E. Frankl)

Bei einer Fehlgeburt steht zunächst die Frau im Mittelpunkt, da sie auch körperlich betroffen ist. Häufig wird dabei vergessen, dass auch der Mann sein Kind verloren hat. Der Mann übernimmt zumeist die Rolle als Mittelsmann und wird befragt, wie es seiner Frau geht. Die wenigsten Menschen fragen ihn jedoch, wie es ihm geht, wie er mit der Situation zurrechtkommt und wie er sich fühlt. Die große Sorge der Männer gilt meist der Frau. Sie wollen für sie da sein, sie trösten und auffangen. Aber sie haben auch ihren eigenen Schmerz, ihre Trauer. Auch ihr Traum und ihre Hoffnungen, Vater zu werden, blieb unerfüllt 49(vgl. Miriam Funk, Tabuthema Frühgeburt, S 59).

Wie Männer trauern kann ebenso unterschiedlich sein wie bei Frauen. Sie fühlen sich oft noch hilfloser als die Frau. Eine häufige männliche Eigenschaft ist jedoch ziel- und lösungsorientiertes Denken und Handeln. Viele Männer fühlen sich besser, wenn sie etwas tun können. Ihre Art zu trauern kann sich dadurch sehr von der der Frau unterscheiden. So kann es sein, dass es dem Mann hilft, etwas für das Grab zu gestalten. Ein gegenseitiger Respekt vor der unterschiedlichen Art mit der Trauer umzugehen hilft dem Paar. Im besten Fall können sie sich gegenseitig stützen und Kraft geben, Gespräche sind ein wichtiges Verbindungsglied zwischen den verwaisten Eltern und erleichtert den Umgang mit dem vorzeitigen Kindsverlust. Leider können sich betroffene Paare aber auch voneinander entfernen 50(vgl. Miriam Funk, Tabuthema Frühgeburt, S 60,61).

8. LOGOTHERAPEUTISCHE GRUNDLAGE IM UMGANG MIT LEID

8.1. Vom Sinn des Leidens

„Der Mensch ist nicht frei von seinen schicksalhaften Bedingungen,
aber frei zu diesen Bedingungen Stellung zu nehmen.“ (Viktor E. Frankl)

Viktor E. Frankl definiert in seinem Buch „Ärztliche Seelsorge“ ganz allgemein drei Wertkategorien. Er spricht von schöpferischen Werten, von Erlebniswerten sowie von Einstellungswerten. Während die erste Kategorie durch ein Tun verwirklicht wird, werden die Erlebniswerte durch das passive Aufnehmen von Welt (Natur, Kunst) in das Ich realisiert. Die Einstellungswerte jedoch werden überall dort verwirklicht, wo ein Unabänderliches, etwas Schicksalhaftes, als solches eben hingenommen werden muss. Daraus ergibt sich eine unabsehbare Fülle von Wertmöglichkeiten. Das heißt aber, dass nicht nur im Schaffen und im Freuen das menschliche Leben sich zu erfüllen vermag, sondern auch noch im Leiden 51(vgl. Viktor E. Frankl, Ärztliche Seelsorge, S 156/157).

8.2. Vom Sinn des Lebens

„Das Wissen um eine Lebensaufgabe
hat einen eminent psychotherapeutischen und psychohygienischen Wert.
Wer um einen Sinn seines Lebens weiß,
dem verhilft dieses Bewusstsein mehr als alles andere dazu,
äußere Schwierigkeiten und innere Beschwerden zu überwinden.“ (Viktor E. Frankl)

Im Alter von 15 oder 16 Jahren hielt Viktor E. Frankl einen Vortrag über nicht mehr und nicht weniger als den Sinn des Lebens. Bereits damals entwickelte er zwei Grundgedanken: Dass wir nach dem Sinn des Lebens eigentlich nicht fragen dürften, da wir selbst es sind, die da befragt werden: Wir sind es, die zu antworten haben auf die Fragen, die uns das Leben stellt. Und diese Lebensfragen können wir nur beantworten, indem wir unser Dasein selbst verantworten.
Der andere Grundgedanke von ihm aber besagt, dass der letzte Sinn über unser Fassungsvermögen hinausgeht, hinausgehen muss, mit einem Wort, dass es sich um einen Übersinn handelt, aber nicht etwa im Sinne von etwas Übersinnlichem. An einen Sinn über unser Fassungsvermögen hinaus, können wir nur glauben. An ihn müssen wir aber auch glauben 52(vgl. Viktor E. Frankl, Dem Leben Antwort geben, S 65).

So hatte Viktor E. Frankl bereits 1929 die Unterscheidung von drei Wertgruppen beziehungsweise der drei Möglichkeiten definiert, dem Leben – bis zu dessen letztem Augenblick, bis zum letzten Atemzug – einen Sinn abzugewinnen. Diese drei Möglichkeiten, dem Leben einen Sinn abzugewinnen, sind: eine Tat, die wir setzen, ein Werk, das wir schaffen, oder ein Erlebnis, eine Begegnung und Liebe. Aber dann, wenn wir mit einem unabänderlichen Schicksal konfrontiert sind – selbst dann können wir dem Leben einen Sinn abringen, indem wir Zeugnis ablegen von der menschlichsten unter den menschlichen Fähigkeiten, der Fähigkeit, das Leid in eine menschliche Leistung zu transfigurieren 53(vgl. Viktor E. Frankl, Dem Leben Antwort geben, S 77/78).

Das Ziel ist es den Menschen beizubringen, dass sie nicht nur ohne das, was sie aus irgendeinem Grunde nicht haben können, weiterzuleben vermögen, sondern, dass sie ein gutes Stück Sinn ihres Lebens gerade darin zu sehen haben, dass sie ihr Unglück innerlich überwinden, an ihm wachsen, sich ihrem Schicksal gewachsen zeigen 54(vgl. Viktor E. Frankl, Ärztliche Seelsorge, S 100/101).

Sinn kann letzten Endes nicht gegeben, sondern muss gefunden werden. Die Logotherapie begleitet den Menschen seinen individuellen Sinn selber und selbständig zu finden und befindet nicht über Sinn und Unsinn oder Wert und Unwert 55(vgl. Viktor E. Frankl, Ärztliche Seelsorge, S 118).

„Das Leben hat unter allen Umständen Sinn; sei es durch
Gestalten einer Situation oder im tapferen Ertragen des Unabänderlichen!“
(Viktor E. Frankl)

9. BEGLEITUNG VON ELTERN NACH VORZEITIGEM KINDSVERLUST

9.1. Trauer

Trauer ist ein ganz natürliches Gefühl, das wir empfinden, wenn wir jemanden oder etwas, der oder das uns lieb war, verlieren und wenn das, was wir erwünscht, erhofft, erträumt und ersehnt haben, nicht eintritt 56(vgl. Hannah Lothrop, Gute Hoffnung jähes Ende, S 59).

Die meisten Eltern, die ein Kind verloren haben, sind erstaunt über die Tiefe und Länge ihrer Trauer. Oft dauert die akute Trauer so lange wie die vorangegangene Schwangerschaft, meistens sogar länger. Frühere Verlusterfahrungen, die eigene Persönlichkeit und die individuelle Lebensgeschichte sowie die Begleitumstände des Verlustes spielen dabei eine Rolle. Ein Gefühl von Heilung entsteht, wenn die Verlusterfahrung und das Verlorene in das persönliche Leben integriert und ein neuer Lebenssinn gefunden werden kann 57(vgl. Hannah Lothrop, Gute Hoffnung jähes Ende, S 61).

9.2. Abschied

9.2.1. Namensgebung und Taufe

Dem Baby einen Namen zu geben, hilft im Trauerprozess sehr. Es macht es leichter, dem Kind einen Platz und ein Andenken in der Familie zu geben und ist bedeutend für die seelische Gesundheit und die „Ordnung“ innerhalb der Familie, speziell wenn noch andere Kinder da sind. Viele Eltern haben den Wunsch, die Namensgebung durch eine Taufe zu bekräftigen 58(vgl. Hannah Lothrop, Gute Hoffnung jähes Ende, S 99).

9.2.2. Erinnerungen schaffen

„… das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung …“(Richard von Weizsäcker)

Konkrete Erinnerungen, wie Fotos, eine Haarlocke aber auch Fuß- oder Handabdrücke, erleichtern den Zugang zu Gefühlen. Das Kind wird sichtbarer und kann den Freunden und Verwandten gezeigt werden. Somit wird das Kind deutlich wahrnehmbar und bekommt seinen Platz 59(vgl. Hannah Lothrop, Gute Hoffnung jähes Ende, S 103).

9.2.3. Rituale und Bestattung

Die meisten Betroffenen erfahren in ihrer Trauerarbeit durch eine Bestattung, so schwer sie auch empfunden werden mag, Unterstützung. Das Begräbnis wird als bedeutender Meilenstein auf dem Trauerweg empfunden. Für die meisten Menschen ist es tröstlich zu wissen, wo ihr Kind begraben ist, somit ist ein Ort für Erinnerung, Gedenken und Trauer geschaffen 60(vgl. Hannah Lothrop, Gute Hoffnung jähes Ende, S 107).

9.3. Trauerbegleitung

Elisabeth Kübler-Ross erkannte, wie alle sterbenden Patienten und Menschen, die einen großen Verlust erlitten hatten, fünf ähnliche Stadien durchlaufen. In der ersten Phase reagieren sie mit Schock und Ablehnung, mit Zorn und Wut und dann mit

Kummer und Schmerz. Später feilschen sie mit Gott: „Warum gerade ich?“ Persönlicher Rückzug von anderen Personen ist eine natürliche Reaktion. Am Ende der Trauerphasen steht das Stadium von Frieden und Hinnahme. Wenn niemand da ist der Tränen, Wut und Trauer teilt, kann es zu einer Form der Resignation kommen. Ein Mensch mit dem die Trauer um den Verlust geteilt werden kann, hilft wesentlich, um die Trauerphasen gut zu durchlaufen 61(vgl. Elisabeth Kübler-Ross, Das Rad des Lebens, S 234, S 235).

9.3.1. Die fünf Aufgaben zur Trauerverarbeitung

“Wir müssen zwischen Leiden und Verzweifeln unterscheiden.
Ein Leiden mag unheilbar sein, aber der Patient verzweifelt erst dann,
wenn er im Leiden keinen Sinn mehr sehen kann.” (Viktor E. Frankl)

9.3.1.1. Die Wirklichkeit des Verlustes begreifen:

- Das Baby „wirklich“ machen, das gelingt leichter, wenn sie ihr Kind zumindest gesehen oder auch gehalten haben.
- Erinnerungen schaffen.
- Rituale planen.
- Einfühlsam unterstützen.
- Jemand, der für die Trauernden wirklich da ist.

62(vgl. Hannah Lothrop, Gute Hoffnung jähes Ende, S 282).

9.3.1.2. Den Schmerz des Verlustes und andere Gefühle zulassen:

- Gefühle bewusst machen und sie ausdrücken.
- Unterstützung beim Durchleben dieser Gefühle.
- Aufmerksam zuhören.
- Resonanzboden sein.
- Nicht Schmerz wegnehmen wollen.
- Gefühle zulassen und nicht blockieren.
- Wege zum konstruktiven Ausdruck von Wut ermöglichen.
- Anregungen zum Umgang mit weiteren Gefühlen geben.
- Bereitschaft menschliche Nähe zuzulassen. Die Eltern gegebenenfalls halten, um den Ausdruck der Gefühle zu erleichtern und erträglicher zu machen.
- Hinweis auf Selbsthilfegruppen.
- Rituale ermöglichen und daran teilhaben sofern erwünscht.
- Anregung. Das Fühlen von Schmerz am Anfang zu verhindern, verursacht zu einem späteren Zeitpunkt größeren Schmerz.

63(vgl. Hannah Lothrop, Gute Hoffnung jähes Ende, S 282).

9.3.1.3. Sich einem Leben ohne das Kind stellen:

- Den Trauernden unterstützen sich ihrer eigenen inneren Ressourcen bewusst zu werden und diese zu nutzen.
- Hilfe zur Selbsthilfe geben.
- Gespräche und Zuhören anbieten und dabei unterstützen ihren eigenen Antworten und neue individuelle Orientierung zu finden.

- Bei der Suche nach Möglichkeiten unterstützen, die Liebe zu ihrem Baby in andere Kanäle fließen zu lassen.
- Zu Ritualen motivieren und helfen passende zu finden

64(vgl. Hanna Lothrop, Gute Hoffnung jähes Ende, S 283).

9.3.1.4. Der Erfahrung einen Sinn geben:

- Durch Gespräche und aktives Zuhören unterstützen Sinn zu finden.
- Eltern mit großer Sensibilität für den richtigen Zeitpunkt und die Wahl der Worte helfen „Geschenke“ des Babys zu entdecken.
- Buchempfehlungen geben.
- Zu kreativem Ausdruck z.B. Schreiben oder sonstiges motivieren.
- Die Eltern bei ihrer spirituellen Suche und bei der Suche nach Sinn begleiten und unterstützen

65(vgl. Hanna Lothrop, Gute Hoffnung jähes Ende, S 283).

„Wenn das Leben eine Schule ist, ist der Umgang mit Trauer in vielerlei Hinsicht ein wichtiger Teil des Lehrplans. Wenn wir einen Verlust erleiden, erleben wir auch, dass die Menschen, die wir lieben – und manchmal sogar Fremde – sich uns zuwenden in unserer Not. Der Verlust reißt ein Loch in unser Herz, aber es ist ein Loch, das bei anderen Liebe hervorruft und die Liebe anderer tragen kann 66(Zitat: Elisabeth Kübler-Ross, David Kessler, Geborgen im Leben, S 80).

9.3.1.5. Allmählich das Baby loslassen und ohne Schuldgefühle neue Bindungen und/oder Aufgaben zulassen:

- Die Eltern darin unterstützen sich für eine erneute Schwangerschaft genügend Zeit zu lassen, um diesen Verlust zu verarbeiten (kein Kind kann ein anderes ersetzen).
- Erlaubnis geben, allmählich (nicht verfrüht) das verstorbene Baby „loszulassen“ und ein neues Baby in ihrem Leben willkommen zu heißen.
- Bewusstsein dafür schaffen, dass „Loslassen“ nicht vergessen heißt. Das Baby sollte für immer Teil der Familie bleiben.
- Dabei unterstützen Wege zu finden, um das Trauern zu beenden.
- Den Trauernden bewusst zu machen, dass ein Rest Trauer um Verlorenes immer bleibt, doch, dass Intensität, Häufigkeit und Schmerz mit der Zeit abnehmen 67(vgl. Hanna Lothrop, Gute Hoffnung jähes Ende, S 283,284).

„Wenn Sie als Person wahrhaft wachsen und lernen wollen, müssen Sie begreifen, dass das Universum Sie in das höhere Studienprogramm des Lebens eingeschrieben hat, das Trauer heißt.“ Einmal werden wir alles verlieren, was wir besitzen, aber das, das letztlich zählt kann nie verloren gehen. Unsere Häuser, Autos, Stellungen, Geld, unsere Jugend und selbst die Menschen, die wir lieben, sind nur leihweise unser. Wie alles andere können wir auch unsere Nächsten nicht behalten. Doch die Einsicht in diese Wahrheit muss uns nicht traurig stimmen. Im Gegenteil, sie kann uns zu einer größeren Wertschätzung der vielen wunderbaren Erfahrungen und Dinge führen, die wir während unseres Lebens hier haben.“ 68(Zitat: Elisabeth Kübler-Ross, David Kessler, Geborgen im Leben, S 79)

Als Frau, die vier Fehlgeburten erlebt und zwei gesunde Kinder zur Welt gebracht hatte, akzeptierte Elisabeth Kübler-Ross den Tod als Teil des natürlichen

Lebenszyklus. Es gab keine andere Wahl. Es war das unvermeidliche Risiko, das man mit einer Geburt einging, ebenso wie das Risiko, das einfach zum Leben gehörte. Sie beschrieb auch das Spannungsfeld ihrer Zeit, durch die überwiegend männliche Ärzteschaft in der, mit wenigen Ausnahmen, alle den Tod als eine Art vom Versagen betrachtete 69(vgl. Elisabeth Kübler-Ross, Das Rad des Lebens, S 202, S 203).

Das Leben hat einen Sinn und behält es unter allen Umständen, auch im Leiden. (Viktor E. Frankl)

10. REFLEXION

Der Umgang mit einer erlittenen Fehl- oder Totgeburt und dem damit verbundenen vorzeitigem Verlust des Babys ist eine immense Herausforderung für die schwangere Frau und den Vater, aber auch dem engeren sozialen Umfeld.

Aus der Überzeugung heraus „Wissen schafft Sicherheit“ war mir die Klärung der medizinischen Begrifflichkeiten und ein Blick auf die rechtlichen Rahmenbedingungen gleich zu Beginn der Diplomarbeit wichtig.

Die Hoffnungen, Wünsche und Träume von schwangeren Frauen nach einem gesunden lebensfähigen Baby und als kompletter Kontrast dazu die vollkommene Erschütterung und die Wucht der Trauer, Schuldgefühle, Sinnverlust in der Begleitung von Frauen/Männer wahrzunehmen, macht einen achtsamen Umgang sehr wertvoll.

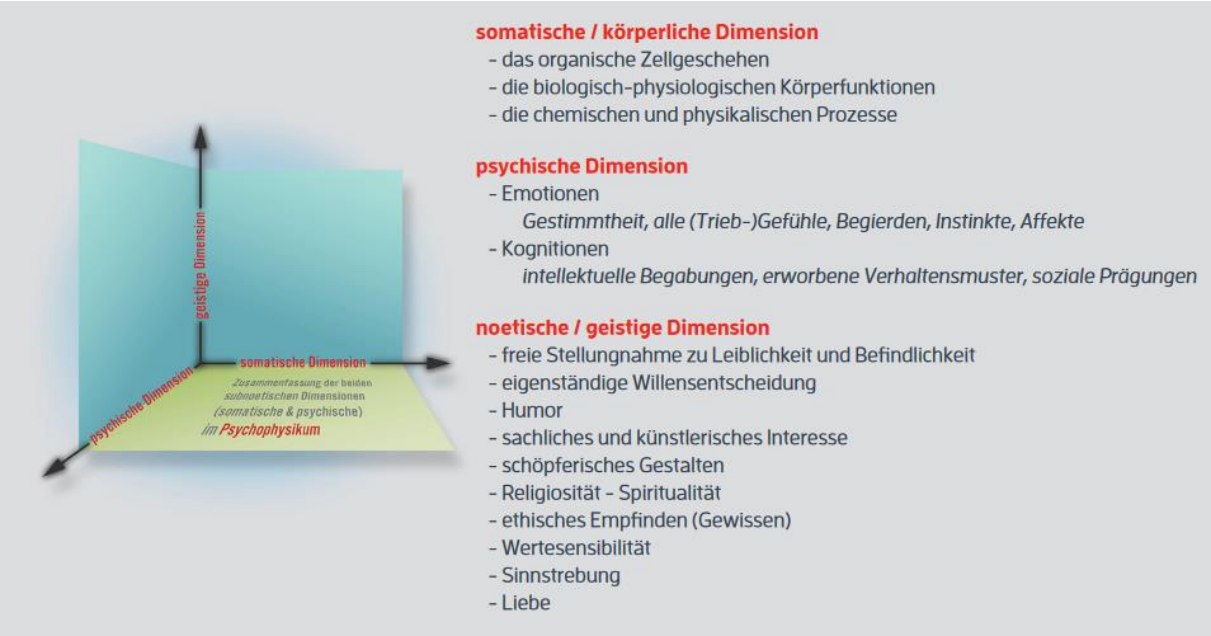
Für betroffene Eltern hat es einen wesentlichen Einfluss wie das soziale und gesellschaftliche Umfeld ihnen nach dem erlittenen Verlust begegnet. Verständnis und hilfreiche Unterstützung in der Verarbeitung der Erfahrung ist besonders hilfreich.

Die erste Betreuung der Eltern bei vorzeitigem Kindsverlust erfolgt im Bezirkskrankenhaus Lienz durch Fachpersonal Gynäkologie, Hebamme und Krankenhausseelsorge. Auf eine wertschätzende achtsame Begleitung der Eltern wird dort großer Wert gelegt. Das Herz des Kindes hat schließlich Tage, Wochen, Monate unter dem Herzen der Frau geschlagen, da ist es essentiell ausreichend Raum und Zeit einzuräumen um das Kind zu sehen, zu berühren, zu halten. Es wirkt sich positiv auf das Lösen der emotionalen Bindung zum Kind aus.

In der ersten Zeit nach dem vorzeitigen Verlust eines Kindes sind sowohl physische (körperliche) und psychische (Emotionen) Reaktionen vorrangig. Im speziellen Dasein, Zuhören, Aushalten der Emotionen wird in der Begleitung von den Eltern als besonders hilfreich empfunden.

Das was das Menschsein vom Tier unterscheidet, beschreibt Viktor E. Frankl durch die Definition von körperlicher (somatischer) Dimension, psychischer Dimension und der geistigen (noetischen) Dimension.

Es gilt in der Beratung bei vorzeitigen Kindsverlust, die Eltern aus der körperlichen, psychischen Ebene durch Fragestellungen in die geistige Dimension zu begleiten.
In der es die eigene Willensentscheidung, das schöpferische Gestalten, Streben nach übergeordnetem Sinn aber auch die bedingungslose Liebe wahrzunehmen bzw. wiederzuentdecken gilt.



70(vgl. Homepage Viktor Frankl Zentrum Wien
https://www.franklzentrum.org/images/downloads/VIKTOR%20FRANKL%20ZENTRUM%20WIEN%20Begleitmaterial%281%29.pdf

Fragen die Eltern aus der zweiten Ebene (Psychische Dimension) abholen können bieten sich an: Was wäre in zwei Jahren noch hilfreich, um sie an ihr Kind zu erinnern? Welche bleibende Erinnerung möchten sie von ihrem Kind noch schaffen? Was möchten sie von ihrem Kind noch bewahren?

Es gibt ein Netzwerk an Sternenkindfotografen, die kostenlos und ehrenamtlich ins Krankenhaus kommen, um Erinnerungsfotos anzufertigen. Die professionellen Fotos vom Kind und von den Eltern rücken besonders Schönes und Berührendes in den Mittelpunkt und schaffen bleibende Erinnerungsstücke.

Einige solcher Fotos habe ich von einer befreundeten Sternenkindfotografin erhalten. Ich habe mich aber dafür entschieden diese Fotos nicht in meine Diplomarbeit aufzunehmen. Mein größter Respekt und volle Hochachtung gelten den Fotografen, den Eltern und den verstorbenen Kindern. Diese Bilder berühren zutiefst.

Neben Fotos können auch durch Fuß- und Handabdrücke, angefertigt mittels Stempelkissen oder als 3D Modell sowie das Bewahren einer Haarlocke bleibende Erinnerungsstücke geschaffen werden.

Die Eltern werden mitunter vom Gefühl der Trauer überschwemmt. Um Sie aus dem Gefühls- und Gedankenkarussell hinauszubegleiten, unterstützen Methoden der Dereflexion. Mag das Herz des Babys auch noch so kurze Zeit (bei Fehl- und Totgeburten nur im Mutterleib) geschlagen haben, das Wertschätzen der kurz gelebten gemeinsamen Zeit durch bewusstes Willkommenheißen und Namensgebung öffnet einen Raum. Einen Raum in dem es der Mutter und dem Vater möglich wird, sich dem Gefühl bewusst zu werden, welches sie mit ihrem Kind seit Feststellen der Schwangerschaft verbunden hat. Im Idealfall werden sie sich der tief empfundenen Liebe dem kleinen Wesen gegenüber bewusst werden. Und dieses Gefühl kann ihnen niemand mehr nehmen, daraus lässt sich Kraft schöpfen. Die Erinnerungsstücke, eine

Gedenkecke o.ä. erleichtern es den Eltern sich dieser Kraft auch im Alltag bewusst zu werden und sich möglichst oft daran zu erinnern.

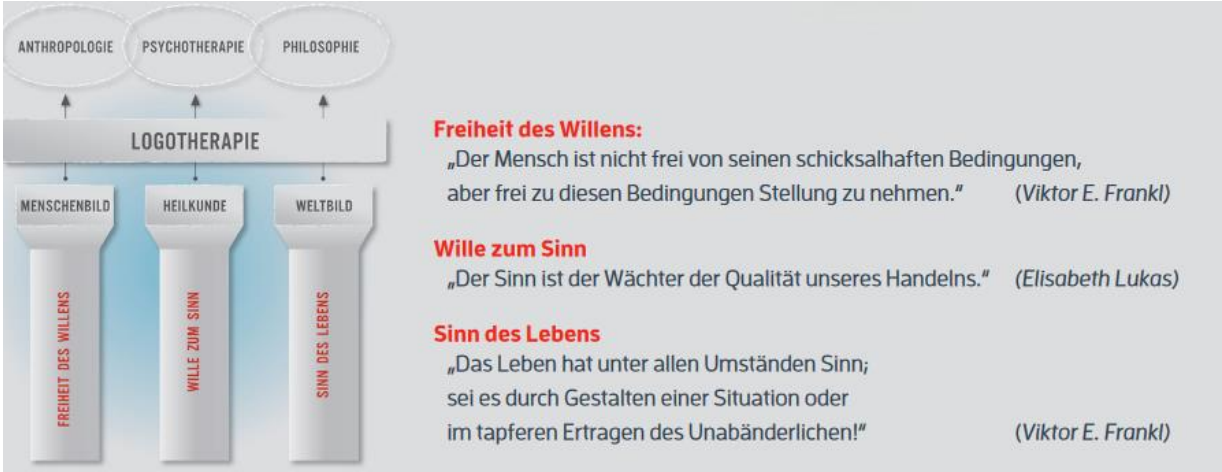
Da jeder Mensch einmalig und einzigartig ist, sind auch die Fragen, Worte, Sätze die in der Begleitung gesagt werden, sehr spontan, individuell und dem Moment angepasst.

„Die Aufgabe wechselt nicht nur von Mensch zu Mensch
– entsprechend der Einzigartigkeit jeder Person –
sondern auch von Stunde zu Stunde,
gemäß der Einmaligkeit jeder Situation“. (Viktor E. Frankl)

Der Planung des Abschieds vom Kind und anschließender Bestattung gilt es recht zeitnah anzuregen. Aus der tief empfundenen Liebe für das Kind heraus, lässt sich auch Gestaltung des Abschieds und der Bestattung leichter planen und durchführen.

Das menschliche Leben ist endlich und die Dauer des Daseins ist zeitlich begrenzt. Es gibt Menschen, die ein langes, manche die ein kurzes Leben führen. Das tapfere Ertragen des Unabänderlichen ist ein wichtiger Schritt für betroffene Eltern.

Das Menschenbild der Logotherapie nach Viktor E. Frankl ist für mich eine wertvolle Grundlage in der Begleitung von Menschen, die mit vorzeitigem Kindsverlust konfrontiert sind und sich die Sinnfrage stellen.



71(vgl. Homepage Viktor Frankl Zentrum Wien https://www.franklzentrum.org/images/downloads/VIKTOR%20FRANKL%20ZENTRUM%20WIEN%20Begleitmaterial%281%29.pdf)

Die Fragestellungen, um die Eltern ihre Antwort selbst finden zu lassen, sollten aus der Emotionsebene hin zu einer geistigen Auseinandersetzung mit dem unabänderlichen schicksalhaften bei vorzeitigen Kindsverlust hinführen.

Den Schatz des „Über sich hinaus wachsen“, den die geistige Dimension als spezifisch menschliche Ebene bereithält, gilt es in achtsamen Gesprächen auszuschöpfen.

Mögliche Schuldfragen und -gefühle können in eine Dauergedankenschleife (Hyperreflexion) führen. Dabei helfen klare und deutliche Fragestellungen, die zum Verarbeiten und Nachdenken anregen. „Was verstehen sie unter Schuld?“ „Haben sie

absichtlich, willentlich und wissentlich etwas getan oder etwas nicht getan, um ihrem Kind zu schaden?“

Unterstützende Fragen zur Natur und dem Regulativ ergänzen die Sicht auf die Realität. „Wie reagiert die Natur, wenn ein Lebewesen nicht lebensfähig ist?“ Die Fragen stelle ich mit Absicht sehr klar, um eine Einstellungsmodulation zu ermöglichen und den Blick auf das unabänderliche, schicksalhafte der Situation zu schärfen.

„Die letzte der menschlichen Freiheiten besteht in der Wahl der Einstellung zu den Dingen.“ (Viktor E. Frankl)

Um für meine künftigen Beratungen und Begleitungen möglichst viel zu lernen und einen nachhaltigen Mehrwert aus der Begegnung mit Menschen, die irgendwann in ihrem Leben die Erfahrung mit dem vorzeitigen Tod ihres Babys machten, zu generieren, war mir die Erstellung und Auswertung des Fragebogens wichtig.

Im Rahmen der Informationsveranstaltung „Sternenkinder – Abschied bevor das Leben anfängt“ habe ich den Fragebogen aufgelegt und eine Box zur anonymen Abgabe bereitgestellt. Monika Schweiger-Pucher, die eine Selbsthilfegruppe „Trauer – Sternenkinder und ihre Eltern“ in Lienz leitet, hat den Fragebogen im Rahmen eines Treffens vorgestellt und zum Ausfüllen eingeladen, dafür bin ich ihr sehr dankbar.

Die Kernaussagen von betroffenen Eltern fasse ich zum Abschluss zusammen und betrachte sie als kostbaren Schatz für mich persönlich aber auch für meine künftige Tätigkeit.

Eine verständnisvolle Begleitung im Krankenhaus wurde als sehr hilfreich empfunden. Vor allem über das Kind sprechen zu dürfen, dem Kind Platz einzuräumen, es anzuerkennen, Menschen die zuhören und der Austausch mit anderen betroffenen Eltern waren sehr wertvoll.

Gespräche sind ein Schlüssel, um die Aufarbeitung der Erfahrung zu erleichtern. Ebenso erleichternd ist die Lektüre von Büchern und Erfahrungsberichten ebenfalls betroffener Eltern.

Abwertende Tipps und unbedachte „gut gemeinte“ Ratschläge sowie das mangelnde Interesse, das „Totschweigen“ der Früh- oder Totgeburtserfahrung wurde als sehr belastend empfunden. Das Ignorieren der gemachten Erfahrung und das Vermeiden des Themas wurde als wenig hilfreich empfunden.

An Zuwendung wurde eine liebevolle Umsorgung, das einfache Dasein von Menschen und Offenheit im Umfeld erfahren; sei es von Seiten der Familie, von Seiten der Seelsorge aber auch der Austausch in der Selbsthilfegruppe.

Die Bedeutung des Abschiednehmens und der Kontakt mit dem verstorbenen Kind, den das Krankenhaus unterstützen und fördern kann, ist für die betroffenen Eltern sehr wertvoll. Die Gleichgültigkeit mit der leider auch manches Fachpersonal so getan hat, als wäre nichts gewesen und die den Kontakt und das Abschiednehmen nicht ermöglicht haben, wurde von den Eltern als sehr belastend empfunden.

Das Ausweichen von Bekannten und die Vermeidung von persönlichen Kontakten mit Betroffenen nach dem Erleiden einer Früh- oder Fehlgeburt war für viele sehr schmerzhaft. Das nicht ernst genommen werden in der Trauer um das Kind, das Nichtanerkennen, der gemachten Erfahrung, die nicht so einfach weggewischt werden kann, oder sogar Bemerkungen, dass durch eine spätere Schwangerschaft ein Ersatz für das verlorene Kind gegeben sein soll, wirkte belastend.

Hilfreich ist ein offenerer Umgang mit dem Tod der Tochter/des Sohnes, sie beim Namen zu nennen, Hilfe, Trost, Zuspruch, Verständnis und Zuwendung und jemanden zum Reden.

Die Logotherapie bietet mit ihrer Sicht auf den Aufgabencharakter des Lebens, dem Blick auf den Umgang mit schicksalhaften Ereignissen im Leben eine gute Basis um Menschen, die sich mit vorzeitigem Kindsverlust konfrontiert sehen, zu beraten und zu begleiten.

Zur Aufarbeitung der gemachten Erfahrung ist der Austausch von Mensch zu Mensch ein wesentlicher Faktor und der Rahmen einer psychologischen Beratung Lebens- und Sozialberatung bietet einen guten Raum für die Begleitung betroffener Eltern, Geschwister, Großeltern usw.

Meine Diplomarbeit beschließe ich mit den Worten, die ich auch in meiner Einleitung angeführt habe:

„Es gibt keinen Fuß, der zu klein ist,
um einen Eindruck auf dieser Welt zu hinterlassen.“
(Autor unbekannt)

LITERATURVERZEICHNIS

1 Gesundheit.de: Fehlgeburt – der frühe Abschied, Gesundheit Redaktion, Letzte Aktualisierung 19.02.2020 https://www.gesundheit.de/gesundheit/schwangerschaft/fehlgeburt-id213530/

2 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Begriffserklärung und Abgrenzung, Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2023, oesterreich.gv.at-Redaktion https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/1/Seite.080450.html

3 Gesundheit.gv.at: Öffentliches Gesundheitsportal Österreichs Gesund leben, Eltern&Kind, Geburt, Geburt: Basis-Info, Fehlgeburt und Totgeburt, Welche Risikofaktoren gibt es? Letzte Aktualisierung: 19. Dezember 2019, Redaktion Gesundheitsportal, Expertenprüfung durch: Prim. Univ. Prof. Dr. Thorsten Fischer https://www.gesundheit.gv.at/leben/eltern/geburt/geburtsvorbereitung/fehlgeburt.html

4 Gesundheit.de: Fehlgeburt – der frühe Abschied, Ursachen einer Fehlgeburt, Gesundheit Redaktion, Letzte Aktualisierung 19.02.2020 https://www.gesundheit.de/gesundheit/schwangerschaft/fehlgeburt-id213530/

5 Gesundheit.de: Fehlgeburt – der frühe Abschied, Anzeichen oft mit Monatsblutung verwechselt, Gesundheit Redaktion, Letzte Aktualisierung 19.02.2020 https://www.gesundheit.de/gesundheit/schwangerschaft/fehlgeburt-id213530/

6 Gesundheit.de: Fehlgeburt – der frühe Abschied, Arten von Fehlgeburten, Gesundheit Redaktion, Letzte Aktualisierung 19.02.2020 https://www.gesundheit.de/gesundheit/schwangerschaft/fehlgeburt-id213530/

7 Gesundheit.de: Fehlgeburt – der frühe Abschied, Kindstod in der Gebärmutter, Gesundheit Redaktion, Letzte Aktualisierung 19.02.2020 https://www.gesundheit.de/gesundheit/schwangerschaft/fehlgeburt-id213530/

8 Gesundheit.de: Fehlgeburt – der frühe Abschied, Abortursachen untersuchen, Gesundheit Redaktion, Letzte Aktualisierung 19.02.2020 https://www.gesundheit.de/gesundheit/schwangerschaft/fehlgeburt-id213530/

9 Miriam Funk Tabuthema Fehlgeburt, Ein Ratgeber, Mabuse-Verlag, 2. Aktualisierte Auflage 2019, Seite 23, ISBN 978-3-86321-334-3

10 Miriam Funk Tabuthema Fehlgeburt, Ein Ratgeber, Mabuse-Verlag, 2. Aktualisierte Auflage 2019, Seite 24, ISBN 978-3-86321-334-3

11 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Beruf und Finanzielles zur stillen Geburt/zu Sternenkindern, Karenz und Kündigungsschutz zur stillen Geburt/zu Sternenkindern, Letzte Aktualisierung: 24. Februar 2023, Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/2/Seite.080103.html

12 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Beruf und Finanzielles zur stillen Geburt/zu Sternenkindern, Karenz und Kündigungsschutz zur stillen Geburt/zu Sternenkindern, Letzte Aktualisierung: 24. Februar 2023, Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/2/Seite.080103.html

13 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Beruf und Finanzielles zur stillen Geburt/zu Sternenkindern, Karenz und Kündigungsschutz zur stillen Geburt/zu Sternenkindern, Letzte Aktualisierung: 24. Februar 2023, Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/2/Seite.080103.html

14 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Beruf und Finanzielles zur stillen Geburt/zu Sternenkindern, Mutterschutz und Wochengeld zur stillen Geburt/zu Sternenkindern, Letzte Aktualisierung: 24. Februar 2023, Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft und Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/1/Seite.080460.html

15 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Beruf und Finanzielles zur stillen Geburt/zu Sternenkindern, Mutterschutz und Wochengeld zur stillen Geburt/zu Sternenkindern, Letzte Aktualisierung: 24. Februar 2023, Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft und Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/1/Seite.080460.html

16 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Beruf und Finanzielles zur stillen Geburt/zu Sternenkindern, Mutterschutz und Wochengeld zur stillen Geburt/zu Sternenkindern, Letzte Aktualisierung: 24. Februar 2023, Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft und Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/1/Seite.080460.html

17 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung im Personenstandsregister, Standesamtliche Beurkundung von Fehlgeburten, Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2023, Bundesministerium für Inneres https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/3/Seite.080496.html

18 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung im Personenstandsregister, Standesamtliche Beurkundung von Fehlgeburten, Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2023, Bundesministerium für Inneres https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/3/Seite.080496.html

19 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung im Personenstandsregister, Standesamtliche Beurkundung von Fehlgeburten, Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2023, Bundesministerium für Inneres https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/3/Seite.080496.html

20 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung im Personenstandsregister, Standesamtliche Beurkundung von Fehlgeburten, Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2023, Bundesministerium für Inneres https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/3/Seite.080496.html

21 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung im Personenstandsregister, Standesamtliche Beurkundung von Fehlgeburten, Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2023, Bundesministerium für Inneres https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/3/Seite.080496.html

22 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung im Personenstandsregister, Standesamtliche Beurkundung von Fehlgeburten, Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2023, Bundesministerium für Inneres https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/3/Seite.080496.html

23 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung im Personenstandsregister, Standesamtliche Beurkundung von Totgeburten, Letzte Aktualisierung: 11. Oktober 2023, Bundesministerium für Inneres https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/3/Seite.080497.html

24 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung im Personenstandsregister, Standesamtliche Beurkundung von Totgeburten, Letzte Aktualisierung: 11. Oktober 2023, Bundesministerium für Inneres https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/3/Seite.080497.html

25 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung im Personenstandsregister, Standesamtliche Beurkundung von Totgeburten, Letzte Aktualisierung: 11. Oktober 2023, Bundesministerium für Inneres https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/3/Seite.080497.html

26 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung im Personenstandsregister, Standesamtliche Beurkundung von Totgeburten, Letzte Aktualisierung: 11. Oktober 2023, Bundesministerium für Inneres https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/3/Seite.080497.html

27 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung im Personenstandsregister, Standesamtliche Beurkundung von Totgeburten, Letzte Aktualisierung: 11. Oktober 2023, Bundesministerium für Inneres https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/3/Seite.080497.html

28 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung im Personenstandsregister,

Standesamtliche Beurkundung von Totgeburten, Letzte Aktualisierung: 11. Oktober 2023, Bundesministerium für Inneres https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/3/Seite.080497.html

29 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung im Personenstandsregister, Standesamtliche Beurkundung von Totgeburten, Letzte Aktualisierung: 11. Oktober 2023, Bundesministerium für Inneres https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/3/Seite.080497.html

30 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung im Personenstandsregister, Standesamtliche Beurkundung von direkt nach der Geburt verstorbenen Kindern, Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2023, Bundesministerium für Inneres https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/3/Seite.080498.html

31 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung im Personenstandsregister, Standesamtliche Beurkundung von direkt nach der Geburt verstorbenen Kindern, Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2023, Bundesministerium für Inneres https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/3/Seite.080498.html

32 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung im Personenstandsregister, Standesamtliche Beurkundung von direkt nach der Geburt verstorbenen Kindern, Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2023, Bundesministerium für Inneres https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/3/Seite.080498.html

33 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung im Personenstandsregister, Standesamtliche Beurkundung von direkt nach der Geburt verstorbenen Kindern, Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2023, Bundesministerium für Inneres https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/3/Seite.080498.html

34 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder,

Standesamtliche Beurkundung im Personenstandsregister, Standesamtliche Beurkundung von direkt nach der Geburt verstorbenen Kindern, Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2023, Bundesministerium für Inneres
https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/3/Seite.080498.html

35 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung im Personenstandsregister, Standesamtliche Beurkundung von direkt nach der Geburt verstorbenen Kindern, Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2023, Bundesministerium für Inneres
https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/3/Seite.080498.html

36 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Standesamtliche Beurkundung im Personenstandsregister, Standesamtliche Beurkundung von direkt nach der Geburt verstorbenen Kindern, Letzte Aktualisierung: 23. Februar 2023, Bundesministerium für Inneres
https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/3/Seite.080498.html

37 österreich.gv.at: Themen/Familie und Partnerschaft/Geburt/Stille Geburt – Sternenkinder/Allgemeines zu stille Geburt – Sternenkinder, Bestattung von Sternenkindern, Letzte Aktualisierung: 1. Februar 2023, österreich.gv.at-Redaktion
https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/geburt/4/3/Seite.080498.html

38 parlament.gv.at Start/Gegenstände/Nationalrat XXVII.GP/Bürgerinitiative 59 BL
https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/BI/59/imfname_1568083.pdf
https://www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVII/BI/59

39 Statistik Austria Lebendgeborene insgesamt und Totgeborene
https://www.statistik.at/fileadmin/pages/427/soz_medM_Geborene_Mappe2022.ods

40 Mein Bezirk Online Zeitungsbericht Mein Bezirk Spittal
https://www.meinbezirk.at/spittal/c-lokales/sternenkinder-abschied-bevor-das-leben-anfaengt_a6369279

41 Journal Printausgabe Osttirol Journal, November 2023, Seite 40, Archiv: https://www.journalverlag.com/flipbooks/journal-5-2023/index.html#p=40

42 Oberkärntner Volltreffer
Printausgabe Oberkärntner Volltreffer, 20. November 2023, Seite 18, Archiv: https://www.osttirol-online.at/fbooks/65571659c43c5/VO_2023_47/HTML/index.html#page/19

43 Österreichische Plattform „Verwaiste Eltern“
Facebook, Österreichische Plattform „Verwaiste Eltern“
2. November 2023
https://www.facebook.com/plattformverwaisteeltern?locale=de_DE

44 Miriam Funk Tabuthema Fehlgeburt, Ein Ratgeber, Mabuse-Verlag, 2. Aktualisierte Auflage 2019, Seite 51, ISBN 978-3-86321-334-3

45 Miriam Funk Tabuthema Fehlgeburt, Ein Ratgeber, Mabuse-Verlag, 2. Aktualisierte Auflage 2019, Seite 52, ISBN 978-3-86321-334-3

46 Miriam Funk Tabuthema Fehlgeburt, Ein Ratgeber, Mabuse-Verlag, 2. Aktualisierte Auflage 2019, Seite 52, ISBN 978-3-86321-334-3

47 Miriam Funk Tabuthema Fehlgeburt, Ein Ratgeber, Mabuse-Verlag, 2. Aktualisierte Auflage 2019, Seiten 60,61, ISBN 978-3-86321-334-3

48 Miriam Funk Tabuthema Fehlgeburt, Ein Ratgeber, Mabuse-Verlag, 2. Aktualisierte Auflage 2019, Seite 53, ISBN 978-3-86321-334-3

49 Miriam Funk Tabuthema Fehlgeburt, Ein Ratgeber, Mabuse-Verlag, 2. Aktualisierte Auflage 2019, Seite 59, ISBN 978-3-86321-334-3

50 Miriam Funk Tabuthema Fehlgeburt, Ein Ratgeber, Mabuse-Verlag, 2. Aktualisierte Auflage 2019, Seiten 53,54, ISBN 978-3-86321-334-3

51 Viktor E. Frankl Ärztliche Seelsorge, Grundlage der Logotherapie und Existenzanalyse, dtv, 10. Auflage 2020, Seiten 156,157, ISBN 978-3-423-34427-2

52 Viktor E. Frankl Dem Leben Antwort geben, Autobiografie, Beltz, 3. Auflage 2021, Seite 65, ISBN 978-3-407-86460-4 Print

53 Viktor E. Frankl Dem Leben Antwort geben, Autobiografie, Beltz, 3. Auflage 2021, Seiten 77,78, ISBN 978-3-407-86460-4 Print

54 Viktor E. Frankl Ärztliche Seelsorge, Grundlage der Logotherapie und Existenzanalyse, dtv, 10. Auflage 2020, Seiten 100,101, ISBN 978-3-423-34427-2

55 Viktor E. Frankl Ärztliche Seelsorge, Grundlage der Logotherapie und Existenzanalyse, dtv, 10. Auflage 2020, Seite 118, ISBN 978-3-423-34427-2

56 Hannah Lothrop Gute Hoffnung, jähes Ende, Kösel, 4. Auflage 2020, Seite 59, ISBN 978-3-466-34632-5

57 Hannah Lothrop Gute Hoffnung, jähes Ende, Kösel. 4. Auflage 2020, Seite 61, ISBN 978-3-466-34632-5

58 Hannah Lothrop Gute Hoffnung, jähes Ende, Kösel, 4. Auflage 2020, Seite 99, ISBN 978-3-466-34632-5

59 Hannah Lothrop Gute Hoffnung, jähes Ende, Kösel, 4. Auflage 2020, Seite 103, ISBN 978-3-466-34632-5

60 Hannah Lothrop Gute Hoffnung, jähes Ende, Kösel, 4. Auflage 2020, Seite 107, ISBN 978-3-466-34632-5

61 Elisabeth Kübler-Ross
Das Rad des Lebens, MensSana, vollständige Taschenbuchausgabe 2002, Seiten 234,235, ISBN 978-3-426-87161-4

62 Hannah Lothrop Gute Hoffnung, jähes Ende, Kösel, 4. Auflage 2020, Seite 282, ISBN 978-3-466-34632-5

63 Hannah Lothrop Gute Hoffnung, jähes Ende, Kösel, 4. Auflage 2020, Seite 282, ISBN 978-3-466-34632-5

64 Hannah Lothrop Gute Hoffnung, jähes Ende, Kösel, 4. Auflage 2020, Seite 283, ISBN 978-3-466-34632-5

65 Hannah Lothrop Gute Hoffnung, jähes Ende, Kösel, 4. Auflage 2020, Seite 283, ISBN 978-3-466-34632-5

66 Elisabeth Kübler-Ross, David Kessler
Geborgen im Leben, MensSana, S 80, ISBN 978-3-426-87268-0

67 Hannah Lothrop Gute Hoffnung, jähes Ende, Kösel S 283, S 284, ISBN 978-3-466-34632-5

68 Elisabeth Kübler-Ross, David Kessler
Geborgen im Leben, MensSana, S 79, ISBN 978-3-426-87268-0

69 Elisabeth Kübler-Ross
Das Rad des Lebens, MensSana, S 202, S 203, ISBN 978-3-426-87161-4

70 Viktor Frankl Zentrum Wien
https://www.franklzentrum.org/images/downloads/VIKTOR%20FRANKL%20ZENTRUM%20WIEN%20Begleitmaterial%281%29.pdf

71 Viktor Frankl Zentrum Wien
https://www.franklzentrum.org/images/downloads/VIKTOR%20FRANKL%20ZENTRUM%20WIEN%20Begleitmaterial%281%29.pdf